



Westendorfer Bote

37. Jahrgang - erscheint monatlich - Verkaufspreis € 2.-
Österreichische Post AG - RM91A636301K - 6363 Westendorf

März 2021



Frühlingssonne am Floch (Foto: F. Geisler)



Installationen
Schernthanner KG
Bad • Wasser • Gas • Heizung • Photovoltaik

Westendorf, Tel. 05334/30804, Mobil 0699/16627011

www.installationen-schernthanner.com



Inhalt

Thema

- 4 Die Bedeutung der Berührung
- 5 Ein Schnitzel um € 2,90
- 6 Mütter sind benachteiligt
- 7 Seitenweise guter Stoff

Mitteilungen

- 8 Architektenwettbewerb Kindergarten
- 9 Tirol radelt
- 10 Was macht das e5-Team?
- 11 Transporträder
- 13 Gemeindebücherei
- 14 SILC-Erhebung
- 15 Aus dem Kindergarten

Schulen

- 16 Volksschule Westendorf
- 16 Die Polytechnische Schule berichtet
- 17 Alpenschule: Nachruf Dr. Sepp Ziepl

Tourismusverband, Wirtschaft

- 18 Zeit für Weiterbildung
- 19 Landwirtschaft investiert

Sozial- und Gesundheitsprengel

- 20 Leistungen des Sozialsprengels
- 20 Mütter-Eltern-Beratung
- 21 Kinderkrippe Simba

Vereinsnachrichten

- 22 Der Skiclub berichtet
- 22 Obst- und Gartenbauverein
- 23 Alpenvereinsinformationen

Aus der Pfarre

- 24 Pfarrbrief
- 25 Wir gratulieren zum Geburtstag

Service

- 26 Ernährungstipp: Richtig trinken
- 28 Frühe Wunden heilen
- 29 Zu Fuß Gehende ...
- 30 Musikarchiv in Westendorf
- 33 Kinderseite
- 34 Das Wetter im Februar
- 35 Termine

In eigener Sache



Die Covid-19-Ansteckungsgefahr hat zu mehr Distanz in unserem Leben geführt. Auf die Folgen weist ein Artikel auf Seite 4 hin. In weiteren Beiträgen geht es um faire Fleischpreise (Seite 5), die Benachteiligung von Müttern (Seite 6) und die Bedeutung des Vorlesens (Seite 7).

Zuletzt geriet - nach dem Auftreten einer südafrikanischen Corona-Mutation im Zillertal - besonders Tirol wieder ins Schussfeld der Kritik (siehe Seite 3). Nicht alle Regelungen, die in der Folge verordnet wurden, erscheinen den meisten Menschen

logisch und nachvollziehbar, manche Bestimmungen klingen fast absurd (siehe auch Glosse auf Seite 31).

Es ist schon sehr lange her, dass unsere Zeitung weniger als 40 Seiten hatte. Zuletzt war das im März 1999 der Fall. Die Coronapandemie verhindert in vielen Bereichen Aktivitäten, über die berichtet werden kann. Hoffen wir, dass die Zeit der großen Einschränkungen bald vorbei ist!

A. Sieberer

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Erwachsenenschule und Pfarre Westendorf

Anschrift:

Neue Mittelschule Westendorf, Sennereiweg 4, 6363 Westendorf

Hersteller: Westendorfer Bote

Herstellungs- und Verlagsort: 6363 Westendorf

Absender: Gemeinde Westendorf (Amtliche Mitteilung)

Redaktion: Albert Sieberer, Neue Mittelschule Westendorf, 6363 Westendorf, Tel. 05334-6361/Schule oder 05334-2123/privat, E-Mail: a.sieberer@tirol.com oder albert.sieberer@tsn.at

Unternehmensgegenstand: Unabhängige und überparteiliche Monatsschrift zur Information und Bildung der Westendorfer Bevölkerung

Die Redaktion behält sich vor, Texte zu kürzen und zu bearbeiten. Es besteht keine Verpflichtung, zugesandte Beiträge zu veröffentlichen. Leserbriefe, bei denen der Redaktion der Verfasser nicht bekannt ist, werden nicht abgedruckt. Für eingesandte Texte und Bilder kann kein Honorar bezahlt werden. Alle Werbeeinschaltungen sind bezahlt.

Bankverbindung: IBAN AT 08 3635 4000 0001 9588 bei der Raiba Westendorf (RZTIAT22354)

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Albert Sieberer, Jolanthe Sieberer, Georg Fuchs, Greti Fohringer, Matthias Hain, Gerhard Rieser, Walter Leitner-Hölzl, Lena Sieberer, Katrin Schweiger

Redaktionsschluss ist immer am 24. eines Monats.

Anzeigentarife:

- 1/1 Seite: € 245.-
- 1/2 Seite (max. 130 mm hoch x 190 mm breit bzw. 265 mm hoch x 92,5 mm breit): € 142.-
- 1/3 Seite (max. 95 mm hoch x 190 mm breit): € 99.-
- 1/4 Seite (max. 130 mm hoch x 92,5 mm breit bzw. 65 mm hoch x 190 mm breit): € 86.-
- 1/6 Seite (max. 90 mm hoch x 92,5 mm breit): € 70.-
- 1/8 Seite (max. 65 mm hoch x 92,5 mm breit): € 55.-
- Für Abonnements gibt es Preisreduktionen, ebenso für Danksagungen und Gottesdienstanzeigen.

**Der Westendorfer Bote -
seit 36 Jahren Monat für Monat
gratis in jeden Haushalt**

Mutation sorgte für Verschärfungen

Am 1. Februar verkündete die Regierung erste Lockerungsschritte. Die Schulen und der Handel durften mit Einschränkungen öffnen, ebenso einige Dienstleister (mit negativem Covid-19-Test).

Allerdings wurden die Grenzkontrollen verschärft, unter anderem auch, weil zu viele Schihungrige aus Bayern die heimischen Pisten bevölkerten.

Tirol stand neuerlich im Fokus zahlreicher Medien im In- und Ausland. Die südafrikanische Corona-Mutation hatte sich im Zillertal eingenistet und sich möglicherweise weiter verändert.

Sogar von einer eigenen Tiroler Abart wurde gesprochen. Die Regierung drohte daher mit einer Abschottung unseres Landes.

Schließlich verschärfte das Land selbst die Maßnahmen (z.B. verstärkte Kontrollen bei den Zweitwohnsitzen, Testnachweis fürs Schifahren, mehr Testmöglichkeiten in Risikogebieten, vor allem im Bezirk Schwaz, strengere Kontrollen der Ausgangsbeschränkungen).

Zusätzlich verordnete die Regierung, dass jeder, der von Nordtirol nach Salzburg oder Vorarlberg ausreiste, einen aktuellen negativen Corona-Test bei sich haben

musste. Diese Regelungen galten vorerst für zehn Tage, wurden aber verlängert. Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe müssen bei uns voraussichtlich bis Ostern geschlossen bleiben.

Die Wintersaison konnte damit endgültig abgeschlossen werden.

Deutschland setzte Tirol gar auf eine „Mutationsliste“ und machte die Grenze zu unserem Bundesland für drei Wochen dicht. Vor allem Bayerns Ministerpräsident Söder tat sich mehrmals als Tirol-Kritiker hervor.

In Westendorf zählte man Anfang Februar vier Corona-Fälle, am 24.2. gab es nur einen Infizierten, am Monatsende waren es zwölf.

Es ist nun ein Jahr her, dass wir immer wieder mit großen Einschränkungen leben müssen. Am 15. März 2020 wurde landesweit der erste Lockdown ausgerufen.

Mittlerweile ist der Großteil der Bevölkerung ausgelaut. Deshalb will die Regierung auch weitere Lockdowns vermeiden. Die große Hoffnung auf eine Normalisierung im Sommer bleibt.

Natur-Webinare

Wann unsere **Bewegungskurse** fortgesetzt werden können, steht leider noch nicht fest. Bitte informieren Sie sich bei den einzelnen Referenten über die Termine und allfällige Vorschriften!

Inzwischen finden sich vielleicht im Internet passende Angebote des Bildungsforums:

- **Heimische Wildblumen für den Garten:** Donnerstag, 11. März, 19.30 - 20.30 Uhr
- **Das insektenfreundliche Blumenkistl:** Donnerstag, 25. März, 19.30 - 20.30 Uhr
- **Vom grünen Rasen zur grünen Blumenwiese:** Donnerstag, 8. April, 19.30 - 20.30 Uhr
- **Gemüseanbau auf Balkon und auf der Terrasse:** Donnerstag, 22. April, 19.30 - 20.30 Uhr



- **Invasive Neophyten erkennen und bekämpfen:** Donnerstag, 6. Mai, 19.30 - 20.30 Uhr
- **Einblick in die Welt der Nützlinge:** Donnerstag, 20. Mai, 19.30 - 20.30 Uhr
- **Pflanzenschutz im Naturgarten:** Donnerstag, 9. Juni, 19.30 - 21 Uhr

Anmeldung für die Kurzvorträge beim Tiroler Bildungsforum unter 0512-581465; Teilnahmebeitrag: € 5.-



Das Faschingswochenende ist in normalen Jahren ein Teil der „Höchstsaison“. Heuer war es ganz anders, wie das Bild zeigt, das am Faschingsamstag um 10.30 Uhr aufgenommen wurde: Der Schneeberglift stand (wie schon die ganze Saison) still, der Parkplatz war (bis auf eine Traktor-Lok, die hier überwinterte) leer.

Vor 25 Jahren

Nach zwei Jahren Bauzeit konnte das neue **Klärwerk** eröffnet werden.

Der Westendorfer **Bauernbund** informierte in mehreren Beiträgen über die schwierige Lage der Landwirte.

Im Rahmen der Dorferneuerung konnte man sich zu einer **Gartenberatung** anmelden.

ORF-Co-Kommentator Thomas Sykora gewann den hochkarätig besetzten **FIS-Slalom** auf dem Zieplhang.

Corona reduzierte die körperlichen Kontakte

Die Bedeutung der Berührung

Die Einschränkung der physischen Kontakte – unsinnigerweise als „Social Distancing“ bezeichnet – ist ein wichtiges Mittel, um die Verbreitung der Covid-Erkrankungen einzudämmen. Dabei geht es vor allem darum, jene Sinne, die unser Zusammenleben interessant und persönlich machen, einzuschränken, also das Umarmen, das Händeschütteln, eine sanfte Berührung an der Wange usw.

Diese Sinne – zu ihnen zählen etwa auch Gerüche – wurden in der Antike als „Nah- und Mittelsinne“ bezeichnet.

In der industrialisierten Welt wurden diese Sinne lange als „niedrig“, instinktiv, irrational und unkontrollier-

bar betrachtet und zum Teil als minderwertig angesehen. Mittlerweile ist die Bedeutung für die Bildung von Gemeinschaften und Beziehungen aber wieder mehr in den Mittelpunkt gerückt.

Die Maßnahmen zur Covid-19-Eindämmung schränken den Gebrauch des Tastsinns, des Geruchssinns, des Geschmackssinns in Arbeits-, Bildungs- und Erholungsräumen ein. Gleichzeitig wird viel auf die audiovisuelle Ebene verlagert. Man ist also mit der ganzen Welt irgendwie verbunden, leidet aber am Wegfall der genannten physischen Kontakte.

Nase und Mund sind in der Öffentlichkeit mittlerweile unsichtbar, weil von Masken verdeckt, die Hände sind



Ein Händedruck zur Begrüßung gehört zu unserer Kultur (Bild: pixabay).

desinfiziert, das Umarmen strikt verboten. Grundsätzlich gilt „berührungslos“ als erstrebenswert. Selbst das Bargeld ist (fälschlicherweise) in Verdacht geraten, zur Verbreitung der Infektion beizutragen.

Dabei wurde der Abstand, den wir untereinander einhalten sollten, laufend vergrößert, der „Baby-Elefant“ wurde zwei Meter groß und mutierte zur „Corona-Kuh“.

Genauso wie ein Baby-Elefant ohne den Kontakt zu seinen Elefanten-Eltern nicht überleben kann, brauchen wir auch die menschliche Nähe. Besonders wichtig ist der Körperkontakt natürlich für Kleinkinder,

aber eigentlich haben alle Altersgruppen einen dringenden Bedarf an Berührungen. Ein Händedruck ist für viele betagte Menschen ein Lichtblick im Alltag, eine tröstende Umarmung hilft Trauernden, das Schulterklopfen zeigt einem Heranwachsenden die Wertschätzung eines Erwachsenen.

Solidarität ist übrigens in der Krise enorm gefragt und ein wichtiger Beitrag, um der Vereinsamung vieler Menschen entgegenzuwirken. Durch den Zwang zu viel Abstand gehen auch Möglichkeiten verloren, diese Solidarität und den Zusammenhalt zu zeigen.

Quelle: Die Furche

Mobile Hausbetreuung

www.manuela-fallert.com

Brixen im Thale, Tel. 0677 633 42280



Spiegelkarten geben dir Einblick in deine innere Welt! Sie können dir Auskunft geben über deine Glaubenssätze und Verhaltensmuster, deine innigsten Wünsche, versteckte Potentiale, deine Familiengeschichte und mögliche Entwicklungen in der Zukunft!

In welchen Bereichen möchtest du gerne erfolgreicher sein?

Ilse & Franz Fuchs
Tel.: 0676 / 90 12 114
E-Mail: ilse.kastenhuber@gmx.at

Redaktionsschluss: 24. März



Warum Fleisch teurer sein sollte

Ein Schnitzel um € 2,90

Ein großes Möbelhaus bietet in seinem Restaurant ein Wiener Schnitzel mit Beilage um € 2,90 an. Da kann etwas nicht mehr stimmen! So billig kann Fleisch nicht sein!

Fleisch ist in der Menge, in der es (in den Industrieländern) verzehrt wird, ein Klimakiller.

Auf mehr als 70 Prozent der Agrarflächen weltweit wird ausschließlich Tierfutter angebaut. Die Wälder, die Weiden und Felder, die dafür weichen mussten, fehlen als CO₂-Speicher.

Auch Österreich ist hier keine Ausnahme, denn mehr als die Hälfte des in heimischen Ställen verfütterten Sojas stammt aus Übersee (Brasilien, Argentinien, USA). Dabei könnte Österreich auch mit heimischem Soja auskommen, wenn die Menschen hierzulande nur um ein Fünftel weniger Fleisch essen würden.

Die Fleisch- und Milchproduktion ist für 14,5 Prozent der Treibhausgase weltweit verantwortlich. Zum Vergleich: Der globale Verkehr trägt zu 14 Prozent dazu bei.

Helfen - auch den heimischen Landwirten - könnte nach Ansicht vieler Experten eine CO₂-Steuer. 3500 Wirtschaftswissenschaftler, darunter 27 Nobelpreisträger, haben im Vorjahr einen Aufruf zur Einführung einer solchen Steuer unterschrieben. Das Konzept ist einfach: Jedes Unternehmen, das Emissionen verursacht und dadurch zur Klimaerwärmung beiträgt, muss einen Preis zahlen, der dann natürlich an die Kunden weitergegeben wird.

Die Folge wäre eine Verteuerung von Fleisch (und vieler anderer Produkte).

In Kombination mit Zöllen für weitgereiste Lebensmittel würde sich bald ein



massiver Richtungswechsel ergeben: Es würde weniger Fleisch konsumiert, gleichzeitig wäre das heimische Fleisch aber im Verhältnis zu weitgereisten Produkten billiger.

Die genannte Vorgangsweise würde sich mit der von der UNO proklamierten Verursacherprinzip decken und auch einen Beitrag zur regionalen Lebensmittelversorgung leisten. Ackerbauprodukte und Gemüse würden im Verhältnis zum Fleisch günstiger und häufiger gekauft, was auch im Sinne vieler Gesundheitsexperten wäre.

Erste Ansätze in diese Richtung gibt es. So will das bayrische Landwirtschaftsministerium wieder mehr kleine Schlachthöfe haben und damit die Regionalität stärken. Gleichzeitig will man dem Billigfleisch den Kampf ansagen. „Wenn ein Kilo Schweinefleisch im Supermarkt oft günstiger ist als ein Kilo Gemüse, dann sollte selbst dem Letzten bewusst werden, dass hier etwas nicht stimmen kann“, wird der bayrische Landesinnungsmeister zitiert. Das

Land Tirol will den Absatz heimischer Kälber durch eine Prämie an die Bauern steigern.

Mehr Regionalität würde auch dem oft beschworenen „Tierwohl“ nützen. Außerdem fördert die Massentierhaltung auch das Entstehen von Seuchen. So wurden jüngst in deutschen Großställen bei Schweinen neue Grippeviren mit erheblichem Pandemiepotenzial entdeckt.

Das Motto sollte also lauten: „Weniger Fleisch essen, dafür besseres und aus der Region!“

Allerdings gehen die Interessen der hohen Politik oft in die andere Richtung. Allein der geplante Handelspakt „Mercosur“ würde viel südamerikanisches Fleisch nach Europa bringen - zumindest solange die Umweltschäden, die der lange Transport verursacht, nicht eingerechnet werden dürfen. Die Gewinner derartiger Verträge sind nicht die kleinen Bauern, sondern die großen Agrarkonzerne.

Quellen: Landwirt, profil
Symbolbilder: pixabay



Ein Beispiel von vielen: In Sambia wird auf riesigen Flächen Soja für die Rinder der reichen Länder produziert, die heimischen Bauern haben keine Flächen mehr für ihre Produkte.

Zum „Internationalen Tag der Frau“ (8. März)

Mütter sind benachteiligt

Die Geschichte des Frauentags begann 1908 in den USA, er verbreitete sich in den Folgejahren in Europa und wurde 1975 weltweit von der UNO institutionalisiert – als Internationaler Frauentag.

Am 19. Dezember 1908 rief die Frauenorganisation der Sozialistischen Partei Amerikas (Socialist Party of America, SPA) erstmals einen „Frauentag“ ins Leben, um eine „nationale sozialistische Demonstration“ für das Frauenwahlrecht zu veranstalten. Er sollte an jedem letzten Sonntag im Februar stattfinden, erstmals am 28. Februar 1909. Der Tag sollte zugleich auch an einen Streik von Hemden-Näherinnen in New York im Jahr 1908 erinnern, die gegen ihre Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie protestiert hatten.

1910 übernahm die Frauenkonferenz der Sozialistischen Internationale in Kopenhagen den Gedanken des Frauentags, zunächst ohne ein festes Datum damit zu verbinden. 100 Frauen aus 17 Ländern stimmten für einen Vorschlag der deutschen Delegation, mit einem Frauentag den Kampf für Frauenrechte und für das Frauenwahlrecht zu unterstreichen.

Am 19. März 1911 folgten etwa eine Millionen Menschen in Deutschland, Österreich, Dänemark und der Schweiz einem ersten Aufruf von Gewerkschaften, Sozialdemokraten und Sozialisten zu einem „Ehrentag“

für Frauen. Sie forderten gleiche Rechte wie Männer im Arbeitsleben, das Wahlrecht für Frauen und mehr politische Teilhabe. Außer in Finnland durften zu diesem Zeitpunkt in keinem europäischen Land Frauen wählen oder gewählt werden.

1913 und 1914 wandelte sich der internationale Frauentag zum Protesttag gegen Krieg. Auch Frauen in Russland beteiligten sich. Angesichts der wachsenden Hungerkatastrophe infolge des Ersten Weltkriegs wählten die Frauen in Russland 1917 das Motto „Für Brot und Frieden“. Der Streik von Frauen des Petrograder Rüstungsbetriebs Putilow unter dieser Parole gilt als Auftakt der russischen „Februarrevolution“, obwohl die Demonstration nach heutiger Zeitrechnung nicht am 23. Februar, sondern nach gregorianischem Kalender erst am 8. März 1917 stattfand.

Dieses Datum, den 8. März, erklärte die UNO im Rahmen des „Internationalen Frauenjahrs“ 1975 schließlich zum „International Women’s Day“. Zwei Jahre später, im Dezember 1977, proklamierte ihn die UNO-Generalversammlung offiziell als „Tag für die Rechte der Frau und den Weltfrieden“ und forderte, dass er künftig jährlich in jedem Mitgliedsland begangen werden soll.

In 26 Staaten wurde der 8. März sogar zum gesetzlichen Feiertag – darunter viele ehemals sozialistische Staaten, wie Russland, Belar-



rus, Ukraine, Georgien und die Republik Moldau, aber auch Nepal, Burkina Faso oder Sambia.

Doch noch immer sind Frauen nicht überall gleichberechtigt. In allen europäischen Ländern zeigt sich in irgendeiner Form dasselbe Muster: Frauen verdienen weniger als Männer, auch wenn sie gleich oder besser ausgebildet sind als ihre männlichen Kollegen.

Die Bundesregierung will nun bei der beruflichen Gleichstellung von Mann und Frau nachhelfen. Der Lohnunterschied sei im EU-Vergleich in Österreich besonders groß. Es sei notwendig, Frauen eine bessere berufliche Perspektive zu geben, heißt es dazu im Wirtschaftsministerium. Das neue Gütesiegel „equalitA“ soll in der Frauenförderung vorbildliche Unternehmen damit auszeichnen. Kriterien sind unter anderem Gehaltsentscheidungen, Karenzmanagement und gendergerechte Sprache. Wer es erhält, darf das Gütesiegel drei Jahre lang tragen. Das soll den Arbeitgeber at-

traktiver machen – auch und vor allem für Frauen.

Experten des dänischen National Bureau of Economic Research zufolge sind es vor allem Kinder, die ausschlaggebend für den Gehaltsunterschied sind. Demnach steigt die Gehaltskurve von Frauen, die nie Mütter werden, ähnlich jener von Männern.

Der überwiegende Anteil des Gender-Pay-Gaps ist also „auf Einkommensverluste zurückzuführen, die sich aus den Karenzzeiten und vor allem aus der überwiegenden Teilzeitarbeit“ von Müttern ergeben. Rechnet man jene Faktoren heraus, die mit Elternschaft zusammenhängen, schrumpft der Lohn-Unterschied auf rund zwei Prozent zusammen. Also: Wer ein Kind betreut und eine Zeitlang nicht arbeitet, ist am Arbeitsmarkt der Verlierer.

Hinzu kommt, dass Frauen oft in schlechter bezahlten Branchen arbeiten.

Quellen:

*www.bpd.de, derstandard.at
Symbolbild: R.Fitry/pixabay*

Zum Tag des Kinderbuchs

Seitenweise guter Stoff

Bücher entführen uns in magische Welten und an fantastische Orte, sie nehmen uns mit auf Abenteuerreisen und berühren mit ihren Erzählungen. Ohne Bücher wäre die Welt wesentlich blasser (Alexandra Dasch).

Die ersten Bücher, die es gab, wurden noch mit der Hand geschrieben. Heutzutage erscheint das unvorstellbar: jede einzelne Seite in lesbarer Schrift, möglichst ohne Fehler, denn ein Ausbessern war ja schwierig.

Im Mittelalter wurden Bücher vorwiegend in Klöstern produziert, Mönche schrieben Bücher ab, ursprünglich auf Pergament, denn Papier gab es noch nicht. Die meisten Menschen konnten auch noch nicht lesen.

Der Buchdruck, eine Erfindung von Johannes Gutenberg, machte es dann möglich, Bücher in größeren Serien zu produzieren und damit auch für gewöhnliche Bürger leistbar zu machen.

Heute sind Bücher Massenware. Die absolute Nummer eins unter den Kinderbüchern, die Harry-Potter-Serie von J. K. Rowling, wurde weltweit 500 Millionen Mal verkauft, und das in 80 Spra-

chen. Die Nummer zwei gibt es übrigens schon lange, es ist „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry. Dieses im Jahr 1943 erschienene Buch wurde bereits in 270 Sprachen und Dialekte übersetzt.

Am 2. April ist der internationale Tag des Kinderbuchs, an dem auch der Astrid-Lindgren-Preis für Jugendliteratur vergeben wird. Dieser Tag könnte auch ein Anlass sein, wieder einmal ein Buch in die Hand zu nehmen und dem Nachwuchs vorzulesen.

Jährlich durchgeführte Studien belegen, dass Eltern, die ihren Sprösslingen jeden Tag vorlesen, nachhaltig in die Bildungschancen ihrer Kinder investieren. Das Vorlesen ist die Grundlage für eine gute Lesekompetenz, eine der zentralen Schlüsselqualifikationen unserer Zeit und die wichtigste Voraussetzung für die weitere Ausbildung.

Laut statistischen Erhebungen lesen zu wenige Eltern ihren Kindern vor, obwohl längst bekannt ist, dass es die Eltern sind, die den Grundstein legen müssen.

Das Vorlesen ebnet aber nicht nur den Weg zum



Selber-Lesen, sondern fördert auch eine Vielzahl von grundlegenden Fähigkeiten, die für die Kindesentwicklung bedeutend sind (Wortschatz, Konzentrationsfähigkeit, Vorstellungsvermögen, ...). Und eines

ist auch klar: Fernsehen und Handy können das alles nicht!

Quellen:
Salzburger Nachrichten,
Kronenzeitung

Bild: A. Dassel/pixabay

Mehr Kältephasen

Obwohl die Winter wärmer werden, muss man sich in Zukunft öfter auf extreme Kältephasen einstellen.

Im Zuge des Klimawandels ist nämlich der Polarwirbel

instabil geworden, wodurch die Kaltluft, die dort normalerweise gefangen ist, in andere Gebiete ausweichen kann.

Quelle: TT


Ruhe.Raum
Heilmassagen

Neben klassischer Massage biete ich Ihnen unter anderem:

- ✂ Manuelle Lymphdrainage
- ✂ Fußreflexzonenmassage
- ✂ Bindegewebsmassage
- ✂ Narbenbehandlung
- ✂ Cranio-Sacrale Techniken
- ✂ Akupunkt-Meridian-Massage
- ✂ Kinesio-Taping
- ✂ Bowtec - The Original Bowen Technique

Telefonische Terminvereinbarung unter:

+43 664 34 21 873

Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Wahltherapeutin für alle Kassen | Hausbesuche möglich

Eva Wurzrainer

Medizinische Heilmasseurin | Bowen-Practitioner
Schmiedgasse 5 | 6364 Brixen im Thale

Architektenwettbewerb Kindergarten gestartet

Am 15. Februar fand die konstituierende Sitzung der Jurymitglieder zum Architekturwettbewerb unseres neuen Kindergartens statt. Anschließend waren elf Architekturbüros zum Hearing geladen, um abschließende Detailfragen stellen zu können.

Das vorgesehene Areal für unseren Kindergarten empfinden alle Beteiligten als sehr passend und vom Naturgelände her als wunderbaren Platz.

Am 18. Mai wird dann das Siegerprojekt ermittelt und die Jurymitglieder sind schon sehr gespannt, welche Entwürfe die einzelnen Architekturbüros abgeben werden.

Da die Gemeinde Westendorf auch in Zukunft seinem Titel „Familienfreundliche Gemeinde“ gerecht werden möchte, wird intensiv über kinderfreundliche Details, Organisationskonzepte und Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption mit Fachleuten beraten, sodass ein echtes zukunftsweisendes Projekt entstehen kann.

Die Räumlichkeiten des derzeitigen Kindergartens wird die Gemeinde für zukünftige Nachmittagsbetreuungen der Schule wie einen „Hort“ oder ein erweitertes Angebot für den Mittagstisch ins Auge fassen.

Eine gute Planung ist auch dort erforderlich und wir

hoffen, für unsere Kinder endlich auf allen Ebenen die passende Lösung zu finden.

Auch wenn manchen Eltern Projektausarbeitung und Umsetzung zu lange dauern, versuchen wir doch viel Zeit in Qualitätsplanung zu ste-

cken und stellen das Motto „Gut Ding braucht Weile“ in den Vordergrund. Dieses 6-Millionen-Projekt soll den Familien der Gemeinde Westendorf schlussendlich große Freude bereiten.

Bürgermeisterin
Annamarie Plieseis



Projekt T 451 Westendorf

 **Alpenländische**
Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft

Wir bauen 2021 in Ihrer Gemeinde!

Für das geplante Wohnprojekt steht die Einreichung bei der Gemeinde unmittelbar bevor. Noch in diesem Sommer soll mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Es entstehen 50 Wohnungen. Welcher Anteil als gefördertes Eigentum oder Miete mit Kaufoption nach TWFG 1991 zur Verfügung stehen wird, ist noch offen.

Informationen zu Verkaufsplänen und Preisen erhalten Sie frühestens ab August 2021 auf unserer Webseite und bei der Gemeinde. Die Vergabe erfolgt ab Herbst und ausschließlich über die Gemeinde!



Symbolbild © pendlarchitects

Wir weisen darauf hin, dass es sich bei der Abbildung um eine vorläufige Visualisierung handelt: Änderungen vorbehalten!

Tirol radelt wieder und Westendorf radelt mit

Ab 20. März können sich alle Westendorfer und Westendorferinnen wieder bei „Tirol radelt“ in den Sattel schwingen. Auch heuer warten auf die fleißigen Radlerinnen und Radler zahlreiche Gewinnspiele und abwechslungsreiche Aktionen.

Westendorf ist bei der Klimaschutzinitiative von Land Tirol und Klimabündnis Tirol mit dabei. Mit jedem geradelten Kilometer tun wir etwas Gutes für unsere Gesundheit und leisten einen wichtigen Beitrag zu Klimaschutz und zu mehr Lebensqualität. Und natürlich wollen wir allen anderen davonradeln und in der Gemeindegewertung ganz nach oben kommen.

Also: Gleich anmelden! So geht's:

Anmelden...

Wer mitmachen will, kann sich ganz einfach unter tirol.radelt.at anmelden und die geradelten Kilometer eintragen. Das Besondere: Die

Radkilometer können einer Gemeinde, einem Arbeitgeber, einer Schule und/oder einem Verein gutgeschrieben werden.

Westendorf radelt mit und freut sich auf zahlreiche Unterstützer, die gemeinsam Kilometer sammeln. Am Ende des Wettbewerbs werden die besten Gemeinden prämiert.

Kilometer sammeln...

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen können ihre gefahrenen Kilometer entweder unter tirol.radelt.at eintragen oder mit der „Tirol-radelt-App“ aufzeichnen lassen – ganz nach Lust und Laune täglich, wöchentlich oder alle auf einmal. Mit der App können die gefahrenen Kilometer besonders leicht mittels GPS aufgezeichnet werden. Einfach auf Start klicken und los geht's.

Wenn ihr Unterstützung braucht, könnt ihr das Klimabündnis Tirol unter tirol@radelt.at kontaktieren.



...und gewinnen!

Bei „Tirol radelt“ zählen nicht Höchstleistungen oder Schnelligkeit, sondern der Spaß am Radeln. Alle, die 100 Kilometer oder mehr geradelt sind, landen im Lostopf für das landesweite Gewinnspiel. Die gesamte Radsaison über gibt es tolle Preise zu gewinnen.

„Tirol radelt“ ist eine Initiative von Land Tirol und Klimabündnis Tirol im Rahmen des Tiroler Mobilitätsprogramms „Tirol mobil“ zur Förderung des klimafreundlichen Radverkehrs.

Unterstützt wird die Initiative durch die Tiroler Raiffeisenbanken und die Tiroler Tageszeitung.

Dramatische Entwicklung

„Die Immobilienpreise haben für die Bevölkerung inzwischen eine dramatische Entwicklung genommen und befinden sich in einer Höhe, die für viele Familien nicht mehr erschwinglich ist.“ Zu diesem Schluss kommt nun Thomas Wass, der stellvertretende Vorstandschef der Raiffeisen-Landesbank Tirol. Die Situation habe sich durch die Corona-Krise weiter verschärft, da die Nachfrage nach dem „Betongold“ wieder gewachsen sei. Vor allem in Lagen außerhalb

der Ballungszentren explodieren die Preise. Einfamilienhäuser wurden in Tirol zwischen 2015 und 2019 im Schnitt um 36 Prozent teurer.

„Die Politik ist mehr als gefordert. Wenn nicht lenkend eingegriffen wird, wird es in Tirol Gebiete mit immer weniger Einheimischen geben“, sagt Wass. Es gebe vor allem zu viele Zweitwohnsitze bzw. illegal genutzte Wohnsitze.

Quelle: TT

Suchen für die kommende Sommersaison

Zimmermädchen

für ca. 30 Stunden/Woche

Bewerbungen bitte unter

Tel. 0664 2044612

Appartement Haflingerhof Westendorf

Familie Treichl

E-Mail: info@haflingerhof.co.at



Wohnung in zentraler Lage mit Panoramablick ab sofort zu vermieten

- ✓ 110 m² Wohnfläche
- ✓ 4 Zimmer
- ✓ 2. OG in der Raiffeisenbank Westendorf
- ✓ Balkon und großes Kellerabteil

Bei Interesse schicken Sie eine E-Mail an info@raiba-westendorf.at oder kontaktieren Sie uns telefonisch unter 05334 6211-0.



e5 in Westendorf

Was macht das e5-Team?

Westendorf ist e5-Gemeinde. Aber was ist das gleich noch einmal? Wozu ist das gut und wer kümmert sich darum?

Das e5-Programm unterstützt Gemeinden in erster Linie dabei, das Klima zu schützen. Es kann aber auch dazu beitragen, Kosten zu sparen und die Lebensqualität in der Gemeinde zu verbessern. Das e5-Team der Gemeinde überlegt, wo Verbesserungen möglich sind, und setzt die dazu nötigen Prozesse in Gang, politisch und planerisch.

Wie weit fortgeschritten eine Gemeinde im Programm ist, wird bei Audits erfasst und mit bis zu 5 es ausgezeichnet. Beim ersten Mal im Jahre 2017 bekam Westendorf 2 es verliehen. Es gibt also noch viel Spielraum nach oben. Noch heuer erfolgt das nächste Audit.

Ein großes Anliegen des Teams ist es, die Gebäude der Gemeinde energieeffizient zu betreiben oder zu errichten. So steht dank e5 schon jetzt fest, dass der

neue Kindergarten ein klimafreundliches Gebäude wird, denn die entsprechenden Vorgaben wurden schon in der Ausschreibung des Architekturwettbewerbs verankert.

Das Team bemüht sich aber auch um die Schaffung von energieeffizienter und klimafreundlicher Infrastruktur oder um Bewusstseinsbildung für Energieeffizienz und Klimaschutz in der Bevölkerung.

Häuslbauer können sich beispielsweise kostenlos über energieeffizientes Bauen bei einem Beratungsgespräch in der Gemeinde informieren und kostengünstig (da gefördert) eine umfangreiche Energieberatung in Anspruch nehmen.

In Westendorf besteht das Team aus René Schwaiger (Teamleiter), Walter Goßner (Gemeindeamt), Hanspeter Kurz, Hanspeter Olsacher, Simon Rieser jun., Matthias Schroll, Christine Schermer und Anton Zass. Fachlich und koordinativ begleitet Anni Häusler von Energie

Tirol das Team.

Hier eine kleine Übersicht über bisher geplante Aktivitäten (an fettgedrucktem können auch Sie teilnehmen):

- 18.3.: Ideenworkshop für die Gemeinde im Rahmen der „Aktionstage Energie“
- 20.3.: Start des **Fahrradwettbewerbs** tirol.radelt.at
- 10.4.: **Umweltaktionstag** – Dorfreinigung



- Frühsommer: Einreichung für  e5-Audit
- 16.-22.9.: **Europäische Mobilitätswoche**
- 22.9.: **Autofreier Tag**
- 11.10.: Auszeichnung der Gemeinde (e5-Audit)

Weitere Informationen unter <https://www.westendorf.tirol.gv.at/energiegemeinde>

Dank an unsere Bergbahn

Wesentlich länger als erwartet wird unsere Geduld auf die Probe gestellt. Die Corona-Pandemie schränkt uns noch immer in vielen Bereichen ein und unsere Sehnsüchte nach Freiheit werden immer größer.

Dankenswerterweise haben uns die Bergbahngesellschaften der „Skiwelt“, trotz schwieriger Umstände, Schivergnügen zur Verfügung gestellt, obwohl es die Ausgabenseite der Betriebe sehr belastet.

Auch für unsere Familien mit Kleinkindern wurden die beiden Übungswiesen beschneit und am „Samerfeld“ sogar der Lift geöffnet.

Ich darf mich im Namen der Gemeinde Westendorf für das großzügige Angebot an unsere Einheimischen ganz herzlich bedanken und freue mich, dass wir uns zur Abwechslung auf bestens präparierten Pisten bewegen durften. Viele unserer Stammgäste haben uns sehr darum beneidet.

Wir sehnen uns alle wieder nach Normalität und hoffen, dass wir uns im kommenden Sommer wieder an unserer tollen Infrastruktur erfreuen und diese mit vielen Gästen teilen dürfen.

Bürgermeisterin
Annemarie Plieseis

Sprechstunde Notar Dr. Strasser

Die nächsten kostenlosen Sprechstunden mit Dr. Franz Strasser sind am Montag, den 8. März und am Montag, den 12. April (jeweils von 17 bis 18 Uhr im Gemeindeamt).

Rechtssprechtag

Vavrovsky Heine Marth Rechtsanwälte GmbH

MMag. Lisa Pirker

lisa.pirker@vhm-law.at, Tel. 0662/84 95 16

Telefonische Erstauskünfte von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr möglich; Beratungstermin im Gemeindeamt Westendorf nach Voranmeldung möglich.

Öffnungszeiten der Kompostieranlage

Bis Ende März ist die Kompostieranlage nur samstags von 10.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Ab 1.4. gilt wieder die Sommerregelung:
Dienstag von 17.30 bis 19.30 Uhr und Samstag von 9.00 bis 12.00 Uhr

Wie Transporträder Tirols Straßen unsicher machen

Umweltfreundliche Familienkutsche

Lastenrad? Transportrad? Viele Namen gibt es für die aktuellen Trendgefährte.

Am besten passt wohl die Bezeichnung Familienrad. Bestimmte Modelle eignen sich nämlich hervorragend als Transportmittel für die ganze Familie. So können die meisten Alltagswege ohne Einschränkungen praktisch und zugleich umweltfreundlich zurückgelegt werden.

Auf dem Weg zur Mobilitätswende und der Umsetzung von **TIROL 2050 energieautonom** ist das Transportrad ein wichtiger Baustein. Aufgrund der einmaligen Fördersituation in Tirol ist jetzt der ideale Zeitpunkt für den Umstieg aufs Familienrad.

Bei Wind und Wetter

Die Alltagstauglichkeit eines Familienrades steht außer Frage. Sollte es unerwartet regnen oder der Föhn aufleben, gibt es den passenden Wetterschutz für fast alle Lastenradmodelle. Auch Steigungen, wie es sie auf vielen Wegen in den meisten Tiroler Gemeinden gibt, können dank des eingebauten E-Motors locker bewältigt werden.

Familienrad oder Auto?

Besondere Vorteile bietet das Transportrad gegenüber einem Auto. Staus sind da-

mit Geschichte und die Parkplatzsuche fällt auch weg. Zudem ist es meistens möglich, direkt vor die Haustüre des Zielortes zu fahren und Wege zu benutzen, die für Autos nicht befahrbar sind. Die Parkgebühren entfallen und der zu Hause aufgeladene Elektro-Motor ersetzt die hohen Treibstoffkosten eines PKW. Außerdem wirken sich frische Luft und Bewegung vorteilhaft auf das Herz-Kreislaufsystem aus.

Fördersituation

Wer überlegt, sich ein Transportrad zuzulegen, sollte nicht mehr länger zögern und jetzt zuschlagen. Die Fördersituation im Land Tirol ist so gut wie nie zuvor. Neben der stattlichen Bundesförderung von 1.000 € (inkl. E-Mobilitätsbonus der Händler) gibt es seit Kurzem eine zusätzliche Landesförderung in der Höhe von 250 €.

Weitere Informationen

- Neutrale und herstellerunabhängige Informationsplattform: www.topprodukte.at
- Informieren Sie sich vor Kauf des Transportrades über mögliche Förderungen:
Bundesförderung: www.umweltfoerderung.at
Landesförderung: bit.ly/transportrad-foerderung-tirol



ENERGIEBERATUNGSSTELLE WESTENDORF

MAG. BRIGITTE TASSENBACHER
steht einmal monatlich am Montag von 12.00 - 15.00 Uhr oder nach Terminvereinbarung für Sie zur Verfügung

Die nächsten Beratungstermine 2021:
11.01. / 01.02. / 01.03. / 12.04. / 03.05. / 07.06.2021

Infos & Kontakt: Gemeinde Westendorf, 05334/620322, Anmeldung erforderlich



*Wer sich selbst gefunden hat,
kann nichts auf der Welt mehr verlieren.*

Stefan Zweig

Öffnungszeiten des AWZ Brixen

Dienstag bis Donnerstag: 8-17 Uhr
Freitag: 8-18 Uhr
Samstag: 8-12 Uhr

Erdgeschoßwohnung mit eigenem Eingang, teilmöbliert, ca. 72 m², ab 1. April zu vermieten. Nutzung als Zweitwohnsitz möglich.

Besichtigung nach tel. Vereinbarung unter 0664/73841678 oder 0664/8495659 in Westendorf, Ried 61.



Der vergangene Winter war zweifellos eine außergewöhnliche Zeit. Hätte uns zu Beginn des letzten Jahres jemand gesagt, wie es verlaufen würde, hätten wir es vermutlich für einen schlechten Scherz gehalten. Doch jammern hilft nicht. Wir sehen positiv in die Zukunft und sind zuversichtlich, dass unsere Region gestärkt aus dieser Krise kommen wird.
Es geht sicher wieder bergauf!

Wir möchten uns bei den Verantwortlichen der SkiWelt und dem TVB Westendorf ganz herzlich bedanken, dass sie es uns Einheimischen ermöglicht haben, unser wunderschönes Skigebiet und die herrlichen Langlaufloipen zu nutzen!

Ein besonderes Dankeschön gilt unseren Kunden für die Treue und Unterstützung, welche gerade in dieser schwierigen Zeit besonders wertvoll ist!

Anita & Josef



Weltfriedenskreuz auf dem Kl. Gilfert (Bild: F. Wagner)

**Der Westendorfer Bote im Internet:
www.westendorferbote.at**

Servicestelle schließt

Das Projekt „Servicestelle Demenz“ geht zu Ende, die Angebote sollen dennoch erhalten bleiben.

Im Jahr 2018 startete das Projekt „Servicestelle Demenz“ mit der Leader-Region Kitzbüheler Alpen, ab 2019 übernahm die Leader Region Regio 3. Somit konnte der Wirkungsradius deutlich erhöht werden.

Ziel des Projekts war es, das Angebot für professionelle Beratung von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen in der Region zu stärken und niederschwellig anzubieten.

Die „Servicestelle Demenz“ wurde in Kooperation mit dem Caritas- Zentrum St. Johann in Tirol und der Fachstelle pflegender Angehörige in der Caritas der ED Salzburg durchgeführt.

Projektleiterin Katja Gasteiger, eine ausgebildete Demenzberaterin und Diplomierete Pflegefachfrau, führte Beratungen und Schulungen durch und nahm an unterschiedlichsten Veranstaltungen zum Thema Demenz als Multiplikatorin teil. Durch Gespräche und Austausch mit Fachpersonen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich wurden wichtige Kooperationen und Synergien hergestellt.

Neben Auftritten bei verschiedensten Demenzsymposien gehörte auch die Mitarbeit bei der Pflegereform sowie bei der Erarbeitung der Umsetzung der bundesweiten Demenzstrategie dazu.

Das Beratungsangebot war speziell im vergangenen, herausfordernden Jahr extrem gefragt und mit den vorhandenen Ressourcen kaum mehr zu bewältigen.

Da das Projekt nun ausläuft, der Bedarf aber nicht weniger besteht, hat sich die Caritas der Erzdiözese Salzburg mit der Fachstelle Angehörigenarbeit bereit erklärt, die Inhalte zu übernehmen und sogar auszubauen.

DGKP Katja Gasteiger wird die Demenzberatung weiterführen, ihr erklärtes Ziel ist es dabei, eine Anlaufstelle zu schaffen, in denen den Betroffenen und ihren Angehörigen in allen Belangen, welche die Erkrankung Demenz mit sich bringt, geholfen werden kann. Das Angebot ist kostenlos und für die gesamte Region der Erzdiözese Salzburg im Tiroler Unterland zugänglich.

Weitere Informationen zu Kontakten und Anmeldungen erhalten Sie in einer der nächsten Zeitungsausgaben.

Online-Deutschkurse

Speziell für Migranten, die in der Gastronomie bzw. im Tourismus arbeiten, gibt es nun Online-Deutschkurse. Diese berufsbegleitenden Kurse finden täglich statt, sind kostenlos und sollen

in den Zeiten, in denen die Betriebe pandemiebedingt geschlossen sind, genützt werden.

Es gibt unterschiedliche Schwerpunkte auf den Sprachniveaus A2 und B1.

Neues aus der Bücherei

Die Türen der Bücherei sind ab sofort wieder jeden Dienstag und Donnerstag von 16 bis 18 Uhr für alle Lesebegeisterten geöffnet! Zudem sind viele neue Lieferungen eingetroffen, die nur darauf warten, durchstöbert zu werden.

Krimi-Fans aufgepasst! Die Montana-Serie der US-amerikanischen Thriller-Expertin Lisa Jackson wurde erweitert. „Der Skorpion“, „Der Zorn des Skorpions“, „Zwillingsbrut“ und „Vipernbrut“ versprechen ein mörderisches Lesevergnügen der Extraklasse. Zudem sind auch die lang ersehnten Thriller „Insel“ (Band 2) und „Nebel“ (Band 3) des isländischen Krimischriftstellers Ragnar Jónasson eingetroffen. Somit ist die packende Trilogie um Kommissarin Hulda Hermannsdóttir endlich komplett.

Seit Kurzem sind auch Bücher der Westendorfer Künstlerin und Dichterin Kathi Pöll in den Regalen der Bücherei beheimatet. „A

Windhauch“ und „Ein Bündel voller Glück“ mit Mundart-Gedichten und moderner Malerei aus dem Brixental erweitern und bereichern das Heimat-Sortiment.

Backvergnügen der Extraklasse versprechen die neu eingetroffenen Kochbücher von Christina Bauer: „Backen mit Christina“, „Brot backen mit Christina“ und „Kuchen backen mit Christina“. Einfache und schnelle Rezepte für die ganze Familie, die ganz sicher gelingen.

Humorvoll wird es in den Tagebüchern einer gestressten und erschöpften Mutter. Die Mami-Reihe „Mami braucht 'nen Drink“ (Band 1) und „Mami muss mal raus“ (Band 2) von Jill Sims ist witzig, ehrlich und der perfekte Lesestoff (nicht nur) für alle Mütter.

Lesetipps für März:

* ZUM VERLIEBEN: „Die Farben der Schönheit – Sophias Triumph“ von Corina Bomann. Nach „Sophias Hoffnung“ und „Sophias

Träume“ ist die Sophia-Reihe nun mit dem dritten Band komplett, der von großen Träumen und der großen Liebe berichtet.

* ZUM AUFWACHEN: „Dort Dort“ von Tommy Orange. Der US-Amerikaner wurde mit seinem Debüt für den Pulitzerpreis 2019 nominiert. Das Buch handelt von verschiedenen Native Americans auf der Suche nach ihrer Identität.

* ZUM ERWÄRMEN: „Der Gesang der Flusskrebse“ von Delia Owens. Ein schmerzlich schönes Romandebüt, das eine Kriminalgeschichte mit der Erzählung eines Erwachsenen verbindet und zugleich die Natur feiert.

* ZUM FÜRCHTEN:



„Denn vergeben wird dir nie“ von Mary Higgins Clark. Geschickt gelegte Fährten treffen in diesem Thriller auf stimmige Psychologie und sorgen für ein spannendes Lesevergnügen, das vom ersten Moment an fesselt.

* ZUM ABSCHALTEN: „Kleine Fluchten“ von Jojo Moyes. Neun hinreißende Kurzgeschichten zum Hoffen und zum Wünschen erwarten den Leser, gespickt mit Momenten, die den Alltag in Frage stellen und einen neuen Blick auf das Leben ermöglichen.

Seniorenberatung

Dietmar Strobl, Case-Manager Brixental-Wildschönau (der „Kümmerer“), wird Sie auf Ihren Wunsch hin zu Hause besuchen und ein Beratungsgespräch führen. Vereinbaren Sie telefonisch von Montag bis Freitag (8:00 bis 16:00 Uhr) ein persönliches Beratungsgespräch!

Sprechstunden:

Kirchberg: Montag, 8:00-

12:00, Sozial- und Gesundheitssprengel Kirchberg-Reith, Kirchplatz 9, 6365 Kirchberg

Wildschönau: Mittwoch, 8:00-10:00, Sozial- und Gesundheitssprengel Wildschönau, Kirchen, Oberau 205, 6311 Wildschönau

Hopfgarten: Dienstag, 8:00-12:00, Sozialzentrum Hopfgarten/Itter, Elsbethen 100, 6361 Hopfgarten im Brixental



Die Bücherei Westendorf hat für jeden Lesetyp das passende Buch.

Dietmar Strobl

akademischer Pflegemanager

+43 (0) 660 2263324

case2@sozialsprengel-kirchberg-reith.at



Sozial- und Gesundheitssprengel Kirchberg - Reith
Kirchplatz 9, 6365 Kirchberg

SILC-Erhebung

Statistik Austria erstellt im öffentlichen Auftrag hochwertige Statistiken und Analysen, die ein umfassendes, objektives Bild der österreichischen Wirtschaft und Gesellschaft zeichnen. Die Ergebnisse von SILC liefern für Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit grundlegende Informationen zu den Lebensbedingungen und Einkommen von Haushalten in Österreich. Es ist dabei wichtig, dass verlässliche und aktuelle Informationen über die Lebensbedingungen der Menschen in Österreich zur Verfügung stehen.

Die Erhebung SILC (Statistics on Income and Living Conditions/Statistiken zu Einkommen und Lebens-

bedingungen) wird jährlich durchgeführt. Rechtsgrundlage der Erhebung sind die nationale Einkommens- und Lebensbedingungen-Statistikverordnung des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates sowie weitere ausführende europäische Verordnungen im Bereich Einkommen und Lebensbedingungen.

Nach einem reinen Zufallsprinzip werden aus dem Zentralen Melderegister jedes Jahr Haushalte in ganz Österreich für die Befragung ausgewählt. Auch Haushalte Ihrer Gemeinde könnten dabei sein! Die ausgewählten



Haushalte werden durch einen Ankündigungsbrief informiert und eine von Statistik Austria beauftragte Erhebungsperson wird von Februar bis Juli 2021 mit den Haushalten Kontakt aufnehmen, um einen Termin für die Befragung zu vereinbaren. Diese Personen können sich entsprechend ausweisen. Jeder ausgewählte Haushalt wird in vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt, um auch Veränderungen in den Lebensbedingungen zu erfassen. Haushalte, die schon einmal für SILC befragt wurden, können in den Folgejahren auch telefonisch Auskunft geben.

Inhalte der Befragung sind u.a. die Wohnsituation, die Teilnahme am Erwerbsleben, Einkommen sowie Gesundheit und Zufriedenheit mit bestimmten Lebensbereichen. Für die Aussagekraft der mit großem Aufwand erhobenen Daten ist es von enormer Bedeutung, dass sich alle Personen eines Haushalts ab 16 Jahren an der Erhebung beteiligen. Als Dankeschön erhalten

die befragten Haushalte einen Einkaufsgutschein über 15 Euro.

Die Statistik, die aus den in der Befragung gewonnenen Daten erstellt wird, ist ein repräsentatives Abbild der Bevölkerung. Eine befragte Person steht darin für tausend andere Personen in einer ähnlichen Lebenssituation. Die persönlichen Angaben unterliegen der absoluten statistischen Geheimhaltung und dem Datenschutz gemäß dem Bundesstatistikgesetz. Statistik Austria garantiert, dass die erhobenen Daten nur für statistische Zwecke verwendet und persönliche Daten an keine andere Stelle weitergegeben werden.

Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

Weitere Informationen zu SILC erhalten Sie unter: Statistik Austria, Guglgasse 13, 1110 Wien
Tel.: 01-711-28-8338
(werktags, 9:00-15:00 Uhr)
E-Mail: erhebungsinfrastruktur@statistik.gv.at
Internet: www.statistik.at/silcinfo

dr. med. jp kröll



URLAUB APRIL 2021

**GESCHLOSSENE PRAXIS VON
MO 05.04. – FR 09.04.**

**NÄCHSTE ORDINATION:
MO 12.04.**

www.drkroell.at

T 05334 67 27

**Der Westendorfer Bote im Internet:
www.westendorferbote.at**

**Die Gemeinde Westendorf im Internet:
www.westendorf.tirol.gv.at**

Die **Protokolle der Gemeinderatssitzungen** stehen im Internet unter www.westendorf.tirol.gv.at / Link Politik/ Sitzungsprotokolle zum Download zur Verfügung.

Neues aus dem Kindergarten

Nachdem der normale Kindergartenbetrieb durch die Corona-Bestimmungen sehr lange pausiert hatte, dürfen seit dem 15. Februar endlich wieder alle Kinder zu uns in den Kindergarten, worüber wir uns sehr freuen.

In der ersten Woche konnten wir auch schon gleich

das Faschingsfest feiern. Am Faschingsdienstag kamen die Kinder nach Lust und Laune verkleidet in den Kindergarten. Gemeinsam wurde in jeder Gruppe getanzt und viele lustige Spiele gespielt.

Ein besonderes Highlight an diesem Tag war die

Faschingskrapfenjause, welche wir von der Sparkasse Westendorf gesponsert bekamen. Vielen Dank dafür!

Am Ende des Tages durften alle Kinder einen Luftballon mit nach Hause nehmen. Dafür möchten wir uns bei

Katrin von „Meine bunte Welt“ recht herzlich bedanken.

Wir freuen uns nun sehr darauf, zusammen mit den Kindern in das zweite Semester dieses Jahres zu starten und mit ihnen gemeinsam den Frühling zu entdecken.





manfred
manzl
möbeltischlerei

Chalet-Stil

Konzeption

Planung

Ausführung





▼

Echt, ursprünglich und kraftvoll



Möbeltischlerei Manfred Manzl, Bahnhofstraße 5, 6363 Westendorf, Tel.: +43 (0)5334 / 6296, www.tischlerei-manzl.at

Die Polytechnische Schule berichtet

Endlich wieder „normaler“ Schulbetrieb!

Sowohl Schüler als auch Lehrer sind froh, seit Beginn des zweiten Semesters wieder in der Schule sein zu dürfen, wenn auch leider nur im Schichtbetrieb mit zwei Gruppen und Distance-Learning für alle am Freitag.

Um vor allem die Berufsbildung bestmöglich forcieren zu können, haben wir uns für eine Gruppenteilung nach Fachbereichen entschieden. So ist es mög-

lich, speziell die praktischen Unterrichtsfächer in homogenen Gruppen abhalten zu können. Aber auch für die Schüler zuhause versuchen wir die Stunden so zu gestalten, dass möglichst derselbe Stoff wie zeitgleich in der Schule vermittelt werden kann. Hier werden teilweise die Stunden per Video übertragen oder die Arbeitsaufträge über den schon bewährten Google Classroom verteilt und zum Korrigieren wieder eingesammelt.

Wie schon so oft in diesem Schuljahr versuchen wir also abermals, das Beste aus der Situation zu machen und unseren Schülern auch in dieser schwierigen Zeit der Schulorganisation ein möglichst lehrplan- bzw. stundenplanorientiertes Arbeiten zu ermöglichen.

Nicht vergessen – die Anmeldung für das kommende

Schuljahr 2021/22 und somit den Start in deine Karriere mit Lehre ist noch immer möglich!



Wir freuen uns über einen Besuch auf unserer Homepage: www.pts-brixen.tsn.at
E-Mail: direktion@pts-brixen.tsn.at

Telefon: 05334 82012
Fax: 05334 82014

Gütesiegel für die Volksschule

Die Schulgemeinschaft der Volksschule Westendorf hat von September 2019 bis Dezember 2020 an der Entwicklung von verschiedenen gesundheitsförderlichen Rahmenbedingungen und Verhaltensmaßnahmen gearbeitet, die ab jetzt im Schulalltag nachhaltig weitergeführt werden.

Die Überprüfung der Gegebenheiten erfolgte durch die Gütesiegelkommission der Österreichischen Gesundheitskasse und es wurde bestätigt, dass alle erforderlichen Qualitätskriterien von Muss- und Soll-Merkmalen erfüllt werden.

Für die vorbildliche Einführung und Umsetzung von

ganzheitlicher und nachhaltiger Gesundheitsförderung wurde die Volksschule Westendorf am 20. Jänner - als vierte Schule im Bezirk Kitzbühel - mit dem Gütesiegel „Gesunde Schule Tirol“ ausgezeichnet.

Die Auszeichnung gilt für die Jahre 20/21 bis 22/23).



Auch die Mittelschule dankt

Durch ein Missverständnis erhielten heuer auch jene Mittelschüler, die am Faschingdienstag Unterricht hatten, Faschingskrapfen spendiert. Nichtsdestotrotz

schmeckten sie hervorragend!

Die Mittelschule bedankt sich daher ebenfalls bei der Sparkasse Westendorf herzlich.

Faschingskrapfen

Die Schüler und Schülerinnen sowie die Lehrpersonen der Volksschule bedanken sich sehr herzlich beim Team der Sparkasse in Westendorf für die Krapfen-Spende am heurigen Faschingsdienstag.

Wir haben sie wegen der ungeplanten Faschingseinlage des Lieferanten und eures lobenswerten Rettungseinsatzes sowohl mit örtlichem als auch zeitlichem Abstand genüsslich verspeist. 😊



Sepp Ziepl - ein Visionär mit Hausverstand

Nicht nur in den Städten wachsen Kinder immer mehr in einer virtuellen „Welt aus zweiter Hand“ auf. Die meisten von ihnen erleben als Quelle von Lebensmitteln zuerst den Supermarkt, wenn Mama sie zum Einkaufen mitnimmt. Im Vorbeierollen an überfüllten Regalen wandern Lebensmittel mit selbstverständlicher Mühelosigkeit in den Einkaufswagen. Gezahlt wird immer öfter mit Karte und so verschwindet für das Kind zunehmend auch das unmittelbare Erlebnis, dass man für das Empfangene auch etwas hergeben muss. Diese Entwicklung führt zu einer Entfremdung von Ur-

sprüngungen, auf die wir alle angewiesen sind.

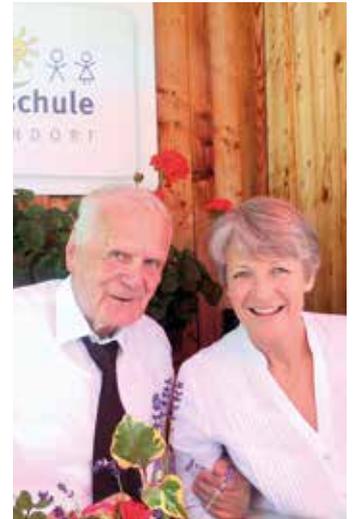
Vor diesem Hintergrund hatte Sepp Ziepl die weitblickende Idee „Alpenschule“: Kindern sollen Kontakte zu den naturgegebenen Ursprüngen der Ernährung ermöglicht werden. Auf Westendorfer Bergbauernhöfen lernen sie hautnah die Produktion gesunder Lebensmittel und die damit verbundene Arbeitswelt kennen.

Vor allem Großstadtkinder wissen oft nur mehr aus Büchern oder Filmen, woher Brot und Butter auf dem Frühstückstisch kommen. Umso prägender kann das Erlebnis werden, wenn sie

einmal direkt miterleben dürfen, wie Heu eingebracht oder eine Kuh gemolken wird.

Bei der Wanderung auf die Hohe Salve strengen wir uns aus gesundheitlichen oder sportlichen Motiven an. Die steilen Hänge sollten uns ab und zu aber auch daran denken lassen, wie mühsam ein Bergbauernleben früher war und trotz geländegängiger Maschinen auch heute noch ist.

So könnte die Idee „Alpenschule“ noch umfassender gedacht werden: als „Kontaktprogramm“ für „entfremdete“ Bevölkerungsschichten zur Wertschätzung



der Arbeit anderer. Mit der Alpenschule hat Sepp ein ausbaufähiges Modell geschaffen.

Der am 2. Februar 2021 neu gewählte Vorstand der Alpenschule mit Maria Burgmann als Obfrau wird diese besondere Schule in die nahe Zukunft führen und im Sinne des Gründers Sepp Ziepl weiter gestalten und auch in Zukunft noch vielen jungen Menschen unvergessliche und fürs Leben prägende Momente beschenken. Möge sein Lebenswerk nie verloren gehen und sein Wirken bei allen Nachfolgern in dankbarer Erinnerung bleiben!

In liebevoller, dankbarer Erinnerung

Deine Bauernfamilien vom Salvenberg mit dem gesamten Alpenschule-Team



GRAFIK + PRINT + BESCHRIFTUNGEN

... wenn Qualität und Preis entscheiden!

prodesign
WERBE SERVICE KRALL

WESTENDORF 0664 280 57 11 PRODESIGN-GRAFIK@AON.AT

Vom Design
bis zum fertigen
Druck!



APOTHEKE WESTENDORF



Der Kickstarter

- Starker Energielieferant
- Schon ab 1 Kapsel pro Tag
- Der Kick bei Müdigkeit & Antriebsschwäche

Das Nervenplus

- Schnelle Regeneration der Nervenbahnen/-zellen
- Nachhaltige Verbesserung des Nervensystems
- Langfristige, bessere Heilung
- Völlig ohne Nebenwirkungen



Der Stoff- wechsellurbo

- Versorgt den Körper mit 8 aktiven B-Vitaminen
- Unterstützt die Stoffwechselprozesse
- Wichtig bei Stress und Ernährungsdefiziten



MEDWEST.Life

Das Plus für das Leben.

Dorfstraße 15, Tel.: 05334 / 8590
www.apotheke-westendorf.at

Zeit für

Weiterbildung

Der Tourismusverband Kitzbüheler Alpen-Brixental nutzt die zwangsläufig ruhige Wintersaison, um seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Fortbildungen auf den neuesten Stand zu bringen.

Im Laufe der Wintermonate und des Frühjahrs werden über 15 Seminare und zusätzlich acht TVB-bezogene Produktschulungen für die Bereiche Front-Office, Vermietercoaching und Marketing angeboten. Die Fortbildungen sind eine Mischung aus Online-Workshops, Intensivkursen und Schulungs-Webinaren und sollen in dieser Zeit auch einen Einstieg in das Arbeiten mit Online-Schulungstools vermitteln.

Eine Auswahl der Webinare kann aufgezeichnet und den Mitarbeitern und TVB-

Mitgliedern zum Nachschauen als kostenloser Link zur Verfügung gestellt werden.

Die Fortbildungsveranstaltungen werden intern oder im Austausch über touristische Netzwerke abgewickelt, entstammen geförderten Schulungsprogrammen oder werden zu einem großen Teil von den jeweiligen Akademien situationsbedingt sogar kostenlos angeboten.

Die im Herbst aufgrund der Corona-Pandemie abgesagten Bildungswochen „Touristischer Tage(n)“ sollen nun im Frühjahr nachgeholt werden. Die Schulungen werden in Form von Webinaren und Präsenzveranstaltungen stattfinden und grob gefasst die Themen „Re-Opening“ und „Wie geht es weiter nach Corona?“ behandeln.

Winter-Woodstock 2022

Nachdem das Winter-Woodstock der Blasmusik für dieses Jahr aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden musste, setzen die Veranstalter nun alles daran, um das Winter-Woodstock nächstes Jahr bei uns im Brixental abhalten zu kön-

nen. Der neue Termin ist 1.-3. April 2022. Bereits im Ticketshop erworbene offizielle Festivalpässe bzw. Tagestickets behalten ihre Gültigkeit und können automatisch für das Winter-Woodstock der Blasmusik 2022 verwendet werden.

Vermiete ab April 2021 an einheimisches Paar
schöne Wohnung im Zentrum von Brixen im Thale
(Salvenpark, Dorfstraße 68): 62 m², Balkon, großer Wohn-Ess-Bereich, 2 Zimmer, Aufzug, Tiefgarage, Kellerabteil, Besucherparkplätze.

Keine Haustiere!

Mietpreis: 690,- + Betriebskosten 150,-

Tel: 0664/1169404

Einkommen der Bauern gestiegen

Landwirtschaft investiert

Die Covid-19-Investitionsprämie wird vor allem von Betrieben in der Land- und Forstwirtschaft sowie Lebensmittelverarbeitern stark genutzt, wie Zahlen aus dem Landwirtschaftsministerium zeigen. Demnach wurden in diesem Bereich bereits fast 33.000 Anträge mit einem Investitionsvolumen von 3,5 Mrd. Euro gestellt.

Die Prämie soll den Betrieben dabei helfen, auch in der Krise notwendige Investitionen zu tätigen und wettbewerbsfähig zu bleiben.

Das Fördervolumen liegt bei 314,2 Mio. Euro. Rund 40 Prozent der Investitionen werden dabei in Öko-

logisierungs- oder Digitalisierungsmaßnahmen gesteckt.

Gefördert werden Investitionen ab 5000 Euro. Die Höhe des Zuschusses liegt bei 7 Prozent, für ökologisch verträgliche Investitionen verdoppelt sich die Prämie auf 14 Prozent. Damit können beispielsweise Photovoltaikanlagen oder Biomasse-Anlagen gefördert werden. Die Prämie für Ökologierungsmaßnahmen gibt es zusätzlich zu schon bestehenden Förderinstrumenten.

Österreichs Bauern haben im Jahr der Corona-Krise nach Rückgängen in den

Jahren 2018 und 2019 wieder mehr verdient. Laut Statistik Austria sind im Jahr 2020 die Agrareinkommen in Österreich real um 5,4 Prozent gestiegen.

Zum Produktionswert-Plus hat vor allem die pflanzliche Erzeugung beigetragen. Die Erzeugerpreise für pflanzliche Produkte erhöhten sich laut Statistik Austria durchschnittlich um 2,8 Prozent.

Die Preisentwicklung fiel je nach Produktgruppe aber recht unterschiedlich aus. Es gab höhere Preise vor allem für Frischobst und Preis einbußen bei Kartoffeln. Wertmäßige Zuwächse etwa bei Getreide, Obst und Fut-

terpflanzen und ein höheres pflanzliches Produktionsvolumen ließen den pflanzlichen Produktionswert um 7,6 Prozent auf rund 3,4 Milliarden Euro steigen.

Anders sieht es bei der tierischen Erzeugung aus. Absatzprobleme und Preisrückgänge infolge der Corona-Pandemie haben zu einem deutlichen Rückgang des Produktionswerts von Rindern sowie Einbußen in der Schweineproduktion geführt. Eine wertmäßig leicht positive Entwicklung hat es hingegen in der Milchproduktion aufgrund höherer Preise gegeben.

Quellen: TT, derstandard.at



WESTENDORFER KAUFLEUTE



Zuichi schau am

„Schau zuichi Tag“

den 18. März 2021 kann nur ein Gewinn sein

Gewinnchancen gibt es in allen beteiligten Geschäften, die durch die Blume (siehe Foto links) gekennzeichnet sind.

Machen Sie mit beim „Schau zuichi Tag“-Würfelspiel:

1. Preis: fünf Brixentaler-Scheine im Wert von Euro 100,-

Gewinnen Sie zusätzlich **50 Punkte für die Brixentaler APP** oder verschiedenste **Sofortgewinne!**

Lustiges Malspiel für Kinder in der Osterzeit!

In der Osterzeit erwacht die Natur im Brixental in frühlingshaften Farben. Wie passend, dass die Brixentaler Wirtschaftstreibenden alle Kinder zur Teilnahme am Ostermalwettbewerb aufs Herzlichste einladen. Erfahren Sie mehr in der nächsten Ausgabe des Brixentaler Infoblattes.



Leistungen des Sozialsprengels

Gerade in der momentan schwierigen Zeit, die für viele Menschen mit Rückzug und Einsamkeit verbunden ist, braucht es Menschen, auf die man sich verlassen kann. Das Pflorgeteam des Sozialsprengels unterstützt ältere oder kranke Menschen in ihrer eigenen Wohnung, damit die körperliche und seelische Gesundheit und somit auch die Lebensqualität möglichst lange erhalten bleiben. Der Sprengel hilft bei der Körperpflege, bei der medizinischen Versorgung (Hilfe bei Medikamentenvorbereitung

und -einnahme, Verbandswechsel, Hautkontrolle etc.), bietet Begleit- und Besuchsdienste an, hilft bei Pflegegeldanträgen und berät in allen pflegerischen Fragen und unterstützt bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten.

Falls Sie für sich oder für Ihre Angehörten Unterstützung brauchen oder Fragen haben, dann melden Sie sich bitte im Sprengelbüro unter 05334/2060 oder direkt auf unserem Pflegehandy unter 0664-2264518.

Symbolbild: pixabay



Der Sprengel dankt

allen Personen, die unseren Verein durch Mitarbeit oder finanzielle Zuwendungen unterstützen. Immer wieder freuen wir uns über nette Gesten und sind überrascht, wie großzügig an uns gedacht wird!

Sozial- und Gesundheitssprengel Brixen-Westendorf

Anschrift: 6363 Westendorf, Dorfstraße 124

Öffnungszeiten: MO, DI, DO - jeweils vormittags

Tel. 05334-2060, Fax 05334-2060-4,

Pflege-Handy: 0664-2264518,

E-Mail: info@sgs-brixen-westendorf.at

VERKAUFE BIENENVÖLKER und ABLEGER

Maße: Einheit, Zander, Zander flach
Infos unter 0676/83 621 812 oder
www.honigabhof.at

Imkerei
Rief
KELCHSAUER
BIENEN & HONIG

Mütter-Eltern-Beratung

Die nächsten Möglichkeiten, sich beraten zu lassen, gibt es in Brixen immer am dritten Donnerstag im Monat (18.3., 15.4.) zwischen 15.00 und 16.00 Uhr in der Kinderkrippe Dorfzwerge / Dechantstall.

In Westendorf findet die Beratung am zweiten Donnerstag (11.3., 8.4.) jeweils zwischen 9.00 und 11.00 Uhr im Pfarrsaal (Vereinshaus, 1. Stock) statt.

Beide Angebote können ohne Anmeldung und kostenlos von Brixner und Westendorfer Familien genutzt werden. Sollten diese Termine aufgrund Corona nicht stattfinden können, gibt es die Möglichkeit, dass Hausbesuche vereinbart werden können.

Aktuelle Informationen bekommt ihr bei Hebamme Monika Pall unter 0699-10416556.

Spiel-mit-mir-Wochen

Für eine gelungene Urlaubsplanung informieren wir bereits jetzt über die ganztägige Kinderbetreuung in den Sommerferien (Montag bis Donnerstag von 7.00 - 17.00 Uhr inkl. Mittagessen und freitags 7.00 - 13.00 Uhr; Halbtagesbetreuung 7.00 - 12.30 Uhr).

Auch heuer organisiert der Sozialsprengel mit Unterstützung der Gemeinden

und des Landes Tirol wieder die „Spiel-mit-mir-Wochen“ in den Räumlichkeiten des Westendorfer Kindergartens. Die Aktion startet direkt mit Ferienbeginn am 12. Juli und dauert vier Wochen lang bis zum 6. August 2021.

Anmeldeformulare können unter 05334/2060 oder unter info@sgs-brixen-westendorf.at angefordert werden.

Fasching in der Kinderkrippe Simba

*Alle meine Fingerlein wollen heute fröhlich sein!
Sie gehen auf ein Faschingsfest, keiner auf sich warten lässt.
Jeder eilet – eins, zwei, drei –, ist beim Faschingsfest dabei:
Mit „Tschinbumm“ und mit „Trara“, Fasching, Fasching, der ist da!*

Wir feierten eine tolle Faschingsparty. Mit dabei waren Bienen, Käfer, Dinos, Feen, Piraten, ...

Von der Sparkasse Westendorf und den Eltern von Linus, Joseph und Moritz wurden wir mit köstlichen Faschingskrapfen und süßem Gebäck verwöhnt. Ein herzliches Danke dafür!

Unsere Telefonnummer: [0664-88501772](tel:0664-88501772)



FOR THE DRIVERS
DIE NEUEN MAZDA MODELLE.
JETZT MIT € 1.000 ONLINE-BONUS.



BIS ZU € 5.900
BONUS AUF
AUSGEWÄHLTE MODELLE¹

ZUSÄTZLICH
€ 1.000 MAZDA
ONLINE-BONUS²

Aktionen gültig für Privat- und Gewerbekunden bei Kauf eines Mazda Neuwagens (außer Sondermodelle Mazda2 Life, Life Plus, CX-3 Life Plus und Mazda CX-5 Modell 2020 Winterkomplettreder-Aktion) vom 01.01. bis 31.03.2021 und bei Zulassung bis 30.06.2021. ¹Gesamtbonus bis € 5.900 bestehend aus Händlernachlass, Eintauch- bzw. Produktbonus, Leasingbonus und Versicherungsbonus. Eintauchbonus nur gültig bei Kauf eines Neuwagens und Eintauch Ihres Gebrauchtwagens. ²Zusätzliche € 1.000 Online-Bonus durch Anfordern einer Probefahrt oder eines unverbindlichen Angebotes auf mazda.at oder einer Mazda Händlerwebseite. Bonus einlösbar beim teilnehmenden Mazda Partner, keine Barablöse möglich. Gilt nicht auf bereits getätigte Bestellungen vor dem Aktionszeitraum. WLTP-Verbrauchswerte: Benzin-/Dieselmodelle: 5,1–8,0l/100km, CO₂-Emissionen: 117–182g/km; MX-30: 19 kWh/100km, CO₂-Emissionen: 0g/km. Symbolfoto.

AUTOHAUS BRUNNER

LOFERER STRASSE 10, 6322 KIRCHBICHL | TEL. 05332/72517 | WWW.AUTOBRUNNER.MAZDA.AT

Pensionistenverband Westendorf

Liebe Mitglieder und Westendorfer!

Corona ist allgegenwärtig, wird aber leider noch immer nicht von allen ernst genommen! Daher der dringende Appell an alle, die Schutzmaßnahmen einzuhalten und sich auf jeden Fall impfen zu lassen! Die Impfung ist eine große Chance für uns alle, die Pandemie einzudämmen bzw. schnellstmöglich zu beenden!

Wir möchten uns bei den Bergbahnen Westendorf und allen Liftgesellschaften im Bezirk für das Offenhalten der Lifte bedanken, da es für alle ein Stück mehr Freiheit in den Bergen bedeutet!

In diesem Sinne die besten Ostergrüße an alle! Bleibt's g'sund!

PV-Obmann Hermann Ager

Kameradschaftsbund

Wir möchten allen DANKE sagen, die in dieser außergewöhnlichen Zeit JEDEN TAG für UNS ALLE da sind! Wir haben Gott sei Dank trotz ALLEM viele Möglichkeiten, uns in der Natur zu bewegen.

Wir wünschen uns ALLEN Gesundheit und ALLEN, denen es nicht so gut geht, baldige Genesung.

Auf ein gesundes Wiedersehen!

Kameradschaftsbund



Der Skiclub berichtet

Corona zwingt uns alle zu Einschränkungen. Die mit 26.12.2020 in Kraft getretene und erst kürzlich verlängerte Verordnung bedeutete in diesem Winter das Aus für Gruppentrainings.

Dies hat vor allem unsere Bambini und Kinder bis zum Jahrgang 2012 getroffen.

Ein Training war während des ganzen Winters für unsere kleinen Wintersportler leider nicht möglich.

Wir hoffen, dass ihr trotz allem mit euren Eltern schöne Schitage verbringen konntet, und wir hoffen auf ein wenig Normalität für den kommenden Winter.



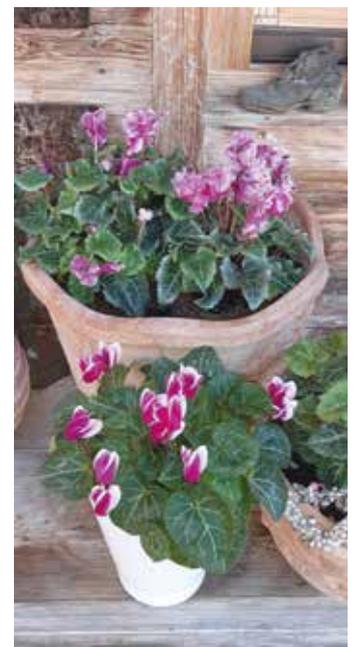
Obst- und Gartenbauverein

Alpenveilchen

Bei den Alpenveilchen (Cyclamen) gibt es Dutzende Arten und Sorten. Nach der Art unterscheidet man zum Beispiel Frühlings-, Herbstalpenveilchen sowie Zimmeralpenveilchen.

Jetzt ist die Zeit, um getopfte Frühlingscyclamen (C. coum) zu kaufen, um sie dann bei frostfreiem Boden einzupflanzen.

Unter Laubgehölzen, wo auch Buschwindröschen und Schneeglöckchen wachsen, sind auch die Cyclamen gut aufgehoben. Diese recht anspruchslosen Pflanzen verlangen ausreichend Feuchtigkeit und Kühle!



Anspruchslose Cyclamen im Tontopf

Alpenvereinsinformationen

Wie schon in den vergangenen Monaten können auch die für März geplanten Touren aufgrund der aktuellen Corona-Situation vermutlich nicht stattfinden. Die Liste mit Plänen ist aber lang, und sobald wieder bessere Umgebungsbedingungen herrschen, werden wir viele Bergerlebnisse nachholen können.

Wir werden euch über alpenverein.at/brixen-im-thale und unseren Whatsapp-Newsletter auf dem Laufenden halten. Interessierte könnten sich zu Gebieten, in die Touren geplant waren, auch auf alpenvereinaktiv.com detailliert informieren.

Das Jahresprogramm 2021 steht inzwischen auf unserer Homepage zur Verfügung.

600.000 Mitglieder

Wir freuen uns, zum ersten Mal über 600.000 Vereinsangehörige zu verzeichnen und sind uns gleichzeitig unserer gesellschaftlichen und

ökologischen Verantwortung besonders in schwierigen Zeiten bewusst.

„Alpine Parkuhr“ kann Leben retten

Ein verlassenes Auto in der Dämmerung beim Ausgangspunkt: Grund zur Sorge? Oder sind die Besitzer einfach noch unterwegs? Soll man vorsichtshalber Hilfe organisieren, oder sind die Bergsteiger wohlauf?

Die Parkuhr ist ein Projekt, initiiert von den Bergsteigerdörfern, und kann schon jetzt kostenlos für eure Sektion unter info@bergsteigerdoerfer.org bestellt werden.

Der Alpenverein als Wegerhalter

Die Alpenvereine ÖAV und DAV kümmern sich gemeinsam um ein ca. 40.000 km langes Wegenetz in den österreichischen Alpen.

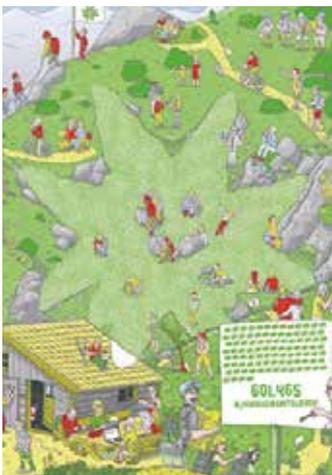
26.000 km Wege pflegt alleine der Österreichische Alpenverein.



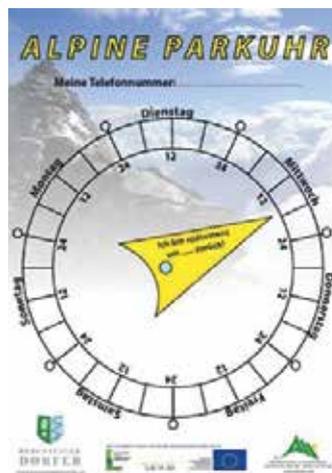
Wegewarte bei der Arbeit (Foto: ÖAV/Freudenthaler)

Die Grundlage für die Pflege der Wege und Hütten ist die ehrenamtliche Tätigkeit unserer Wege- und Hüttenwarte. In etwa 200 Arbeitsgebieten mit ca. 430 Hütten,

für die jeweils einzelne Alpenvereinssektionen zuständig sind, werden Wege und über 200.000 Schilder mit hohem Arbeitsaufwand in Stand gehalten.



601.465 Mitglieder zählt der Österreichische Alpenverein zum Stichtag 31.12.2020, das ist ein Zuwachs von 2.708 Bergsportbegeisterten, 116.143 sind es in Tirol.



„Ich bin spätestens um ... zurück!“ Die Angaben auf der „Alpinen Parkuhr“ helfen dabei, unnötige Bergrettungseinsätze zu vermeiden, lassen aber im Ernstfall schneller auf Hilfe hoffen.

Ihr heißer Draht zum neuen Bad



FUCHS
Installationen
BAD • GAS • WASSER • HEIZUNG

Mühltal 27 • 6363 Westendorf • T 05334 20880
www.fuchs-installationen-westendorf.at



Redaktionsschluss: 24. März



Öffnungszeiten Pfarrbüro:
Dienstag, Mittwoch und
Donnerstag: 8 Uhr - 12 Uhr
(oder telefonisch unter
05334-6236)

**Dienstag, 9. März,
Hl. Bruno von Querfurt,
Hl. Franziska von Rom**
9.30 Hl. Messe im Alten-
wohnheim mit Ge-
denken an arme See-
len

Freitag, 12. März
19.00 Kreuzwegandacht

**Sonntag, 14. März,
4. FASTENSONNTAG
(Laetare)**

8.30 Hl. Messe mit Ge-
denken an Marianne
Steixner m.E. Karl
Riedl Ludwig und
Melanie Hechenber-
ger – Luzia Krall
z. StA. m.E. Andreas
und Maria Sammer –
Christian Leitner –
Theresia und Josef
Luxner z. StA. m.E.
Familie – Josef und
Niklas Antretter m.E.
Anna und Johann
Brunner m. ver-
storbene Kinder – Jo-
sef Schwaiger und
Matthäus Schwaiger
z. StA.

Dienstag, 16. März
9.30 Hl. Messe im Alten-
wohnheim mit Ge-
denken an arme See-
len

**Freitag, 19. März,
Hl. JOSEF, Bräutigam
der Gottesmutter Maria**
19.00 Hl. Messe mit Ge-
denken an Johann
und Maria Zaß m.E.
Johann Josef Rauter
und Christina Ascha-
ber – Josef Plieseis
und Cäcilia Grader –
2 Josef WurZRainer
m.E. aller verstor-
benen Angehörigen

Samstag, 20. März
18.30 Rosenkranz
19.00 Hl. Messe mit Ge-
denken an 2 Josef
Papp und Josef
Auer – Josef Goss-
ner und Alois Hol-
laus – Johann und
Alfred Rehrl m.E.
Johann Leitner-
Hölzl – Christian
Leitner – Katharina,
Johann und Martin

Zass – Philipp Zass
z. StA. – Johann Er-
harter Senior m.E.
jun. - Gabi und Berti
Huber

**Dienstag, 23. März, Hl.
Turibio von Mongrovejo**
9.30 Hl. Messe im Alten-
wohnheim mit Ge-
denken an arme See-
len

**Donnerstag, 25. März,
VERKÜNDIGUNG DES
HERRN**
19.00 Hl. Messe mit Ge-
denken an arme See-
len

**Freitag, 26. März,
Hl. Liudger**
19.00 Kreuzwegandacht

**Sonntag, 28. März,
PALMSONNTAG**
8.30 Uhr Hl. Messe mit
Gedenken an Katha-



*Die Erinnerung an einen Menschen
geht nie verloren,
wenn man ihn im Herzen behält.*

In liebevoller Erinnerung gedenken wir unserer Schwester und
unserer Eltern.

Westendorf, im März 2021



† 03.03.2020

*Alles hat seine Zeit -
es gibt eine Zeit der Stille,
Zeit des Schmerzes,
Zeit der Trauer
und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.*

Wir gedenken beim Jahreshgottesdienst am
Samstag, 20. März um 19 Uhr
in der Pfarrkirche Westendorf an

Gabi und Berti Huber

Christian, Uschi, Thomas und David Grote



† 04.10.2019

rina Papp z. Gbtg. –
Petra Prodingler z.
Gbtg. m.E. Leon-
hard und Theresia
Hölzl – Christian
Leitner

Dienstag, 30. März

9.30 Hl. Messe im Alten-
wohnheim mit Ge-
denken an arme See-
len

**Donnerstag, 1. April,
GRÜNDONNERSTAG,
Hoher Donnerstag**

19.00 Abendmahlgottes-
dienst mit Gedenken
an Maria Riedmann
m.E. Johann, Traudi
und Franz

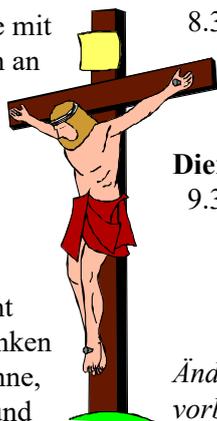
2 Franz Berger
m.E. aller Angehöri-
gen und Anna Zass –
Anton und Adelheid
Schmid m. Angehö-
rigen und Ursula
und Rudolf Treichl –
Maria Lapper m.E.
arme Seelen

**Sonntag, 4. April,
Hochfest der Auferste-
hung des Herrn,
OSTERSONNTAG**

8.30 Hl. Messe mit Ge-
denken an Josef
Mair m.E. Andreas
Mair und Johann
Hirzinger – Maria
und Peter Bischo-
fer

**Freitag, 2. April,
KARFREITAG**

19.00 Hl. Messe mit
Gedenken an
arme
Seelen



**Montag, 5. April,
OSTERMONTAG**

8.30 Hl. Messe mit Ge-
denken an arme See-
len

Dienstag, 6. April

9.30 Hl. Messe im Alten-
wohnheim mit Ge-
denken an arme See-
len

*Änderungen
vorbehalten!*

**Samstag,
3. April, KAR-
SAMSTAG**

20.00 Osternacht
mit Gedenken
an Marianne,
Thomas und

Wir gratulieren zum Geburtstag!

9.3.	Ehrensberger Josef, Unterdorf 18	86 J.
9.3.	Schroll Barbara, Salvenberg 42	79 J.
11.3.	Margreiter Johann, Oberwindau 75	70 J.
13.3.	Steinbacher Anna Maria, Mühlthal 17	75 J.
13.3.	Ziepl Elisabeth, Bichling 92	73 J.
16.3.	Erharter Theresia, Feichten 71	74 J.
17.3.	Antretter Theresia, Oberwindau 69	71 J.
19.3.	Karer Ingeburg, Bichling 36	77 J.
21.3.	Mair Katharina, Vorderwindau 43	91 J.
21.3.	Hölzl Annemarie, Schwaigerberg 19	76 J.
21.3.	Hölzl Anna, Rettenbach 6	70 J.
29.3.	Hirzinger Katharina, Bergliftstraße 61	74 J.
4.4.	Fuchs Christian, Bichling 26	81 J.
4.4.	Pöll Johann, Bichling 165	78 J.
5.4.	Schermer Elisabeth, Dorfstraße 106	87 J.
7.4.	Rieser Theresia, Bichlinger Straße 51	81 J.
7.4.	Neuschmid Simon, Oberwindau 9	72 J.

Bitte nicht vergessen, die Datenschutzerklärung für die Geburtstags-
liste im Pfarrbüro abzugeben. Ohne euer Einverständnis ist es uns
leider nicht mehr erlaubt, die Geburtstage zu veröffentlichen!

Fastensuppe zum Mitnehmen

An ein gemütliches Zusam-
menstehen, Miteinander-
„Hoagaschn“ und Genie-
ßen einer warmen Suppe
ist auch heuer nicht zu den-
ken. Nachdem das Fasten-
suppenessen bereits letztes
Jahr coronabedingt ausfal-
len musste, bleibt uns auch
heuer nur ein Alternativpro-
gramm: Wir bereiten ver-
schiedene Suppen zum Mit-

nehmen in Gläsern vor, auch
das Brot wird portionsweise
verpackt. Gegen eine kleine
Spende kann die Suppe am
Sonntag, den 14. März, nach
dem Gottesdienst mit nach
Hause genommen werden.
Dort wird sie nur noch kurz
erwärmt – wir
wünschen jetzt
schon
„Mahlzeit“!



Theresia Luxner

† 07.02.2018



*Aus unserem Leben seid ihr
gegangen, aber in unseren
Herzen seid ihr geblieben.*



Josef Luxner

† 23.03.2020

Voll schöner Erinnerungen und großer Dankbarkeit für die vielen gemeinsamen Jahre gedenken wir unserer Eltern am Sonntag, den 14. März um 8.30 Uhr in der Pfarrkirche Westendorf. Wir danken allen, die im Stillen an sie denken und sie in liebevoller Erinnerung behalten.

Die Familie

Ernährungstipps von Belinda Gstrein (63)

Richtig trinken

Wir alle wissen, wie wichtig das Trinken ist. Um unsere Körperfunktionen gewährleisten zu können, müssen wir mindestens 1,5 bis 2,5 l Wasser zu uns nehmen. Wir brauchen es für den Erhalt und Aufbau der Zellen, für den Nährstofftransport und für viele Stoffwechselfunktionen. Mit Hilfe von Wasser können Giftstoffe über Darm, die Nieren, die Haut und die Lunge ausgeschieden werden.

Bereits 1 % zu wenig Wasser im Körper führt zu einem Leistungsverlust von 10 %. Man rechnet pro 40 kg Körpergewicht mit 1 l, einen weiteren Liter benötigt der Körper für die tägliche Bewegung.

Betreibt man Sport, braucht man natürlich mehr Flüssigkeit, genauso an warmen und heißen Tagen. Ab 20 Grad Celsius macht der Körper einen Flüssigkeitsausgleich und benötigt dafür eine Extramenge Wasser.

Etwa 0,75 l können aus der Nahrung an Flüssigkeit auf-

genommen werden.

Ein Mensch kann nur wenige Tage ohne Wasser überleben, ansonsten drohen ein Kreislaufzusammenbruch und eine innere Vergiftung. Stoffwechselprozesse können nicht mehr richtig ablaufen, das Blut wird dicker und Abfallstoffe lagern sich ab. Da bei einem Flüssigkeitsmangel die Nieren nicht mehr richtig arbeiten, können harnpflichtige Substanzen nicht mehr ausgeschieden werden.

Die körpereigenen Gifte greifen dann die Organe an, wodurch es zu einer inneren Vergiftung kommt.

Natürlich ist ein Flüssigkeitsmangel nicht immer gleich lebensbedrohlich, jedoch kann es sehr wohl zu unerwünschten Symptomen kommen. Gehirnleistung und Konzentration nehmen ab, das Blut wird dicker, Haut und Schleimhäute trocknen aus, wodurch Viren und Bakterien ein leichtes Spiel haben, Kopfschmerzen, Nierenerkran-



kungen und Verstopfung können entstehen. Erste Anzeichen können Augenringe, trockene Haut und trockene Augen, unreine Haut, Kopf- und Gelenkschmerzen, Müdigkeit, dunkler Urin, Verdauungsprobleme und ein falsches Hungergefühl sein. Letzteres wird oft falsch interpretiert und ist eigentlich ein Anzeichen für Durst.

Wer also ständig zwischendurch Hunger hat, sollte auf seine Trinkmenge achten.

Der menschliche Körper hat saure und basische Phasen. Am besten wird Flüssigkeit in den sauren Phasen in die Zelle aufgenommen. Diese Zeit ist vormittags. Optimal wäre also bis ca. 14 Uhr ca. $\frac{3}{4}$ des Tagesbedarfs zu trinken und das letzte Viertel nach 18 Uhr. Zwischendurch kann natürlich getrunken werden, es wird nur nicht so gut vom Körper aufgenommen.

Für eine bessere Verdauung sollte 15 min vor dem Essen, während des Essens und je nach Speise bis zu einer Stunde nach dem Essen nicht getrunken werden.

Zu schnell und zu viel auf einmal zu trinken ist auch nicht von Vorteil. Dadurch wird der Körper regelrecht ausgespült, das heißt, viele wichtige Mineralstoffe und Nährstoffe werden dadurch „ausgeschwemmt“. Die Zellen können nur geringe Mengen an Wasser aufnehmen, deshalb sollte man nicht mehr als einen halben Liter über eine Stunde verteilt trinken. Besser sind also kleine Mengen auf den Vormittag und dem frühen Nachmittag aufzuteilen, als schnell auf die Trinkmenge zu kommen. Eine Ausnahme besteht frühmorgens nach dem Aufstehen, da kann man ruhig eine größere Menge schneller zu sich nehmen. So werden die Schlackenstoffe, die sich über Nacht gebildet haben, ausgeschwemmt und das Lymphsystem kommt in Schwung.

Viele Menschen haben kaum ein Durstgefühl. Für sie ist es sehr schwierig, auf eine ausreichende Trinkmenge zu kommen. Ein guter Start in den Tag wäre also ein großes Glas mit lauwarmem Wasser.

Gebete

*Gebete sind Balsam für die Seele,
sie machen sie gesund,
diese kostbaren Worte zur gegebenen Stund'.*

*Wenn die Sorge uns bedrückt,
die Freude uns beglückt,
alles kann man unserem Schöpfer sagen,
danken, bitten, ihn auch fragen.*

*Sie sind unsere Begleiter still und weise,
ein Hoffen und Geben für unsere Lebensreise.*

*Aus dem Buch „Ein Bündel voller Glück“ von
Kathi Pöll, erhältlich in der Sennerei, bei „Meine bunte
Welt“ und in der Kunstschmiede Unterrainer*

Generell sollte man nicht nur trinken, wenn man Durst hat, da bei vielen ein richtiges Durstgefühl fehlt.

Getränke sollten zu Hause, wie auch am Arbeitsplatz so positioniert werden, dass man sie im Auge hat und das Trinken somit nicht vergisst.

Wer viel unterwegs ist, nimmt sich Wasser mit. Vor allem bei längeren Fahrten sollte auf genügend Wasser geachtet werden.

In der TCM ist die Trinkmenge noch von anderen Einflüssen abhängig. Dem Klima, der Jahreszeit, Anstrengung, dem Konstitutionstyp und dem Gesundheitszustand werden große Aufmerksamkeit geschenkt. Weiters wird auch auf den individuellen Stoffwechsel und das Zusammenspiel von Qi, Yin und Yang geachtet.

Hat man zum Beispiel großen Durst auf eiskalte und kalte Getränke, ist dies ein Hinweis für viel Hitze im Körper.

Viele haben eigentlich kaum Durst, was Kälte und Feuchtigkeit andeuten kann. Generell ist es ratsam, nicht zu kalt zu trinken. Das kann den Magen belasten. Optimal wäre lauwarmes Wasser. Wem davor graust, der sollte zumindest die Getränke bei Zimmertemperatur zu sich nehmen.

Mit warmem bzw. heißem, abgekochtem Wasser (10 min) kann man die Entschlackung sehr gut unterstützen, vor allem wenn die Temperatur der Körpertemperatur ähnlich ist.

Das beliebte Mineralwasser mit Kohlensäure wirkt sehr kühl und kühlt den Stoff-

wechsel ab. Kinder und Menschen mit Kältesymptomen sollten dies deshalb meiden oder äußerst selten zu sich nehmen. Kinder haben noch eine schwache Mitte und sollten deshalb milz-/mitteschwächende Lebensmittel und Getränke weitgehend meiden.

Wenn man gerne Tee trinkt, ist darauf zu achten, dass man die Tees spätestens alle drei Wochen wechselt. Durch die Kräuter haben sie eine spezifische Wirkung und können bei zu langem Konsum auch den Körper

aus dem Gleichgewicht bringen.

Wenn man also ein paar kleine Trinkregeln beachtet, kann man seinen Körper sehr gut unterstützen.

<https://blig.birgitkriener.de/trinken-und-trinkverhalten-aus-sicht-der-tcm/>

<http://www.lernen.net/artikel/richtig-trinken-tipps-irrtuemer-5275/>

<https://www.alykkelife.com/richtig-trinken-lernen-wann-wie-und-wie-viel-wasser-ist-noetig/>

Symbolbild: pixabay



Redaktionsschluss: 24. März

**NEU- UND
GEBRAUCHT-
WAGEN ZUM
BESTPREIS!**

Profitieren
Sie von Ihrem
Autohaus in Ihrer
Region:

**RAUSVERKAUF
22. - 27.3.21**



nimo Automobile
Martin Niedermoser
Das etwas andere Autohaus!

Sonnwiesenweg 14, 6361 Hopfgarten
Tel. 05335/24 23
auto-niedermoser.at
facebook.com/NimoAutomobile



Familienmentorin Anna Schmid

„Frühe Wunden heilen“ (Teil 2)

Wenn Babys untröstlich weinen, ist es eine belastende Situation für die ganze Familie. Die Eltern fühlen sich oft hilflos und „schuldig“, da sie es nicht schaffen, das Kind zu beruhigen. Geschwisterkinder fühlen sich oft provoziert und verärgert über das neue Familienmitglied, denn durch viele Schreiphasen braucht das Baby auch viel Aufmerksamkeit der Eltern. Manche Nachbarn reagieren mit Unverständnis und viele Bekannte geben eine Unzahl

an guten Ratschlägen.

Nach einem schweren Start ins Leben brauchen Mutter und Kind jedoch vor allem Ruhe, Verständnis und Unterstützung.

Eigene Wunden heilen

Um sein Kind gut durch die erste Zeit begleiten zu können, ist es wichtig, dass die Mutter ihre eigenen Wunden heilen lässt – sich bewusst darüber wird und sich damit auseinandersetzt, was sie so verletzt hat, und welche Gefühle sie leiten. Damit für



den eigenen Verarbeitungsprozess Zeit ist, muss man lernen, Hilfe anzunehmen. Leistungsdruck, Scham und Versagensangst machen uns dies oft besonders schwer, und durch den Wegfall von familiären Stützsystemen braucht es oft individuelle Lösungen.

Bei großer und anhaltender Überforderung ist es ratsam, sich professionelle Hilfe zu suchen.

Schreien begleiten

Es gibt Phasen, in denen die Kinder schreien, obwohl ihre primären Bedürfnisse nach Nahrung, sauberer Windel, Körperkontakt,... erfüllt sind, und in denen bei den Eltern Hilflosigkeit und Schuldgefühle aufkommen. Viele Versuche, das Baby zu beruhigen scheitern, denn das Baby kann in diesen Momenten nicht beruhigt werden – nur begleitet. Durch Weinen versucht das Kind seine eigenen Gefühle zu regulieren, seinem Unwohlsein Ausdruck zu verleihen und Spannungen abzubauen. Wenn das Umfeld dadurch immer mit Stress reagiert, wird es zudem noch mehr verunsich-

chert – wenn ich weine, geht es der Mama und dem Papa schlecht...

Erst durch die „richtige“ Beantwortung ihrer Bedürfnisse entsteht ein Gefühl von Sicherheit und Bindung. „Ich spüre, dass du traurig bist, ich bin für dich da – ich halte dein Weinen aus.“

Untröstliches Weinen ist für liebende Eltern schwer zu ertragen, und dennoch sollte nicht immer versucht werden, durch andere Stimulationen das Kind „abzulenken“. Wenn man selbst traurig ist, möchte man auch im Arm gehalten werden und nicht mit einem guten Essen oder einer Autofahrt beruhigt werden. Durch liebevolles Halten, beruhigende Worte und Geduld fühlen sich die Babys in ihrer Not gesehen, gehört und geliebt.

Wichtig dabei ist die Selbstanbindung der Eltern – dass sie ganz bei sich sind, und nicht in die Gefühlswelt des weinenden Kindes eintauchen. Dies kann durch bewusstes Atmen und Achtsamkeitsübungen gelingen. Wenn man an seine Grenzen kommt, ist es wichtig, sich in der Begleitung des

Vermarktungsbörse

Fam. Schmid, Bauernladen Koglerhof,
Tel. 0664-3434391:

Freilandhaltungseier, verschiedene Edelbrände und Liköre, Speck und Wurstwaren, Berg- und Schnittkäse u.v.m., Geschenkskörbe für jeden Anlass.

Haus Leo, SB, Tel. 0664-9710544:

Rohmilch und Käse von Kuh und Ziege, Joghurt, Butter, Scha-Zi-Boxeln und Freilandeier.

Fam. Rieser, Eichtl,

Tel. 05334-6780 oder 0650-9686859:

Genusskisterl, gefüllt mit hauseigenen Produkten aus nachhaltiger Landwirtschaft - ideal zum Verschenken an Geburtstagsjubilare, Freunde, Gäste ...

Bitte um rechtzeitige Bestellung!

Fam. Schroll, Rainbichlhof,

Tel. 6698 oder 0664-5109667:

Verschiedene Edelbrände, wie Williams-, Vogelbeer-, Zwetschken-, Marillen- und andere Obstbrände aus eigener Erzeugung zu verkaufen.

Getrocknetes **Waldhackgut** - beste Qualität - Zustellung möglich.

Fam. Kammerlander, Schafkäserei Oberfasser,

Tel. 0664-2443288:

Schafmilchjoghurt, Schaffrischkäse, gereifter Schafkäse, Lammwurzn, versch. Kuhmilchkäse (SB-Hofladen täglich geöffnet!)

Martin Antretter, 0664-2554396:

Wildboxln vom heimischen Wild, 10er Pack, a` € 16,00

schreienden Kindes abzuwechseln, um wieder Kraft zu schöpfen.

Heilende Geschichte für Mutter und Kind

Eine Möglichkeit ist auch, dem Baby immer wieder die eigene Geschichte von Schwangerschaft und Geburt zu erzählen - mit allen Gefühlen, Wünschen und Ängsten, die dazugehören. Wichtig dabei sind eine ruhige Atmosphäre, Körperkontakt und die Bereitschaft der Mutter zur ehrlichen Auseinandersetzung mit der gemeinsamen, prägenden Geschichte.

Dabei geht es nicht darum,

dass das Baby jedes Wort versteht – es begibt sich durch die Erzählung auf eine gemeinsame Reise mit der Mutter.

Manchmal beginnen die Kinder während der Geschichte zu weinen – durch die Wiederholung können beide ihre Gefühlswelt besser einordnen und gemeinsam ihre frühen Wunden heilen.

Startschwierigkeiten bedeuten nicht, dass die kommende Lebensreise nicht schön werden kann. Wichtig ist, was wir unseren Kindern mitgeben wollen - Vertrauen, Sicherheit und Liebe.



Die Zeit allein heilt keine Wunden. Sie gibt uns aber die Gelegenheit, unsere Wunden zu pflegen.

Gerd Neubauer

Buchtipp

Thomas Harms:

Keine Angst vor Babytränen

Symbolbilder: pixabay

Politische Sprach-Korrektheit

Zu Fuß Gehende und andere Wirrnisse

Kürzlich gratulierte das Bundesheer „Zugsführer Lisa Hauser“ zur Biathlon-Goldmedaille.

Mehr brauchte es nicht - die Gender-Diskussion lief schon wieder auf Hochtouren.

In manchen deutschen Städten treiben die Bemühungen, alles in sprachliche korrekte Bezeichnungen zu fassen, mittlerweile höchst merkwürdige Blüten. Leider kann man derartige Wortbildungen und -verrenkungen auch vermehrt in Österreich (z.B. beim ORF) bemerken.

So spricht man bisweilen nicht mehr von Radfahrern, sondern von **Radfahrenden**, damit sich auch die Weiblichkeit eindeutig angesprochen fühlt. Konsequenterweise gibt es dann auch **Autofahrende, Schifahrende, zu Fuß Gehende** usw. Auf Verkehrsschildern

liest man dann: „Nur für zu Fuß Gehende und Rad fahrende!“ Oder: „Nur für hier Wohnende!“

Wenn jemand einen Chauffeur hat, müsste man ihn dann korrekterweise „**Der Fahrende** von XY“ nennen, den „Der Fahrer“ wäre ja gendernmäßig nicht korrekt.

Mit derartigen Bezeichnungen versucht man auch verzweifelt, dem Binnen-I und ähnlichen Sprach-Verirrungen auszuweichen, da diese beim Sprechen ja wiederum nur ein Geschlecht, nämlich das weibliche, bezeichnen. Bei „**BäckerInnenmeisterInnen**“ oder „**Bürger_innenmeister_innen**“ hört man, wenn die Wörter vorgelesen werden, die Bäckermeister und Bürgermeister ganz einfach nicht mehr heraus.

Man sollte aber so schreiben dass das Ganze auch

gelesen werden kann!

Nun sollen aber offensichtlich auch noch Menschen in der Sprache abgebildet werden, die sich weder als männlich noch weiblich einstuft.

Damit kommen neue Schreibweisen, nämlich das * oder das X, ins Spiel! Statt z.B. *Ein(e) Ba(ä)uerIn geht mit einem(r) UrlauberIn zum(r) NachbarIn*. sollte man also besser *Ein(e) Ba(ä)uer* geht mit einem(r) Urlauber* zum(r) Nachbar(n)**. schreiben. Oder: *Ein(e) Ba(ä)uerX geht mit einem(r) UrlauberX zum(r) Nachbar(n)X*.

Da derartige Schreibweisen jedem vernünftigen Menschen sinnlos vorkommen, versucht man es nun also mit Umschreibungen, womit die Studenten als **Studierende**, Lehrer als **Lehrpersonal** und Firmenmitarbeiter als

Betriebspersonal bezeichnet werden. Bürgermeister wären dann vielleicht „Gemeindemitglieder-Vorstepersonen“.

Manchmal entstehen durch das gewaltsame Korrektschreiben sogar sprachliche Unschärfen. Wer Flüchtlinge als Flüchtende bezeichnet, verwechselt etwas, denn ein Flüchtender ist jemand, der gerade wegläuft, und nicht jemand, der seine Heimat verlassen hat und unter dem Schutz der Genfer Konvention steht.

Es gibt aber kein Gesetz, das gegenderte Bezeichnungen vorschreibt, im Gegenteil: Die Sprache soll laut den Richtlinien klar und deutlich sein und sich nach dem Sprechen richten. Was man kaum (oder nur auf Umwegen) aussprechen kann, sollte man demnach lassen.

Quelle: Kronenzeitung

„Seinerzeit“: Musikarchiv in Westendorf

Westendorf ist und war schon immer ein sehr musikalisches Dorf. Die Musikkapelle Westendorf lässt sich bis ins Jahr 1841 zurückverfolgen, wo sie auf der Hohen Salve bei der Einweihung der Salvenkirche das erste Mal urkundlich angeführt wurde.

Bis in die 1930er Jahre sind leider nur wenige Aufzeichnungen über das musikalische Schaffen der Westendorfer Musikanten bekannt und erhalten. Zu dieser Zeit formierte sich „Die Westendorfer Tanzmusik“ unter der Leitung von Josef Antretter (Glanzerer), die bei vielen Anlässen aufspielte. Gefahren wurde zuerst mit dem Rossfuhrwerk, aber 1933 hatte der damalige Bahnwirt Widmoser das erste Auto im Dorf. Er kutscherte dann die fünf Musikanten bis nach St. Johann zum „Aufmachen“.

Nach dem Krieg begannen immer mehr Westendorfer ein Instrument zu erlernen und zu musizieren. Das Lernen funktionierte

in dieser Zeit nur über das Zeigen-Lassen, Abschauen, Selbst-Lernen, und beim Kapellmeister gab es die sogenannten ersten richtigen Musikstunden mit Notenlehre. In dieser Zeit wurden die ersten Schellacks (Schallplatten mit 78 Umdrehungen pro Minute) vom Salvenberg-Trio aufgenommen.

Der Tourismus in den 1960er Jahren brachte dann den großen Durchbruch der Musikszene in Westendorf. Durch viele Auftritte für Gäste wurde nun auch Geld verdient und aus dieser Zeit gibt es die ersten Westendorf-Filme von Lenauer in 8-mm-Format, und auch die ersten Single-Platten aus Vinyl mit dem „Westendorfer Lied“ wurden aufgenommen.

Seit 1967 fanden im Sommer wöchentlich mehrere Tiroler Abende, Musik-, Zither-, Tanz- und Unterhaltungsabende statt und die Musikkapelle spielte wöchentlich ein Platzkonzert. Damals waren die Veran-



Das „Salvenberg-Trio“ (1951)

staltungen gut besucht und in den 1980er Jahren gab es in Westendorf über 20 Gruppen und Solisten, die öffentlich spielten, und noch eine Vielzahl an Musikanten, die immer wieder an den Wirtshaustischen musizierten und sangen.

Peter Aschaber jun. gründete nach der Schulzeit 1973 seine Gruppe „Auner Buam“ (heute „Auner Alpenspektakel“) und begann bald mit auch mit dem Fotografieren und Filmen. Er machte nicht nur von seiner Kapelle Film- und Fotoaufnahmen, auch andere Musikanten und Gruppen fotografierte und filmte er.

Seit März 2020 ist es für viele Musikanten nicht mehr möglich, aufzutreten. Wenn man nur im Proberaum üben kann, vergeht die Lust am Musizieren. Peter hat eine neue Herausforderung gefunden und seit Herbst 2020 archiviert er Fotos, Musik und alte Filme und hat dafür sein Studio umgerüstet. Ein PC mit WinXP/SCSI Karte mit Film- und Dia-Scanner für die alten Filme wurde dazu hergerichtet. Weitere

Geräte aus der damaligen Zeit wurden aktiviert und angeschlossen, um die alten Schätze abzuspielen und in neue digitale Formate zu wandeln. Dies ermöglicht Tonaufnahmen von Schellacks, Singles, Schallplatten mit Geschwindigkeiten von 33 1/3 über 45 bis 78 Umdrehungen pro Minute abzuspielen, BASF-Tonbänder, MCs, MDs, DATs, CDs zu überspielen und auch Filme in 8mm, BetaCamSP, DV-Cam, DV, S-VHS, VHS, Hi8, HDV, 4K einzuspielen und umzuwandeln.

In seinem digitalen Archiv sind mittlerweile über 50 Gruppen und Alleinunterhalter aus Westendorf und über 70 weitere Kapellen versammelt.

Gemeinsam mit Bürgermeisterin Annemarie Plieseis und dem Ortschronisten Georg Fuchs wurde über die Idee, das Dorfarchiv um ein „Westendorfer Musikarchiv“ zu erweitern, gesprochen und allen gefällt dieses Projekt über die musikalische Geschichte Westendorfs. „Wenn wir wieder normal zusammenkommen und



Die „Westendorfer Tanzmusik“ (1932, von rechts): Johann Aschaber („Klausnerast-Häns“), Josef Antretter („Glanzerer“), Peter Aschaber („Auner“), Simon Taler und Wolfgang Hölzl („Bolz-Wofal“)



Peter Aschaber bei seiner neuen Tätigkeit

gemeinsam diskutieren (und auch musizieren) dürfen“, sagt Aschaber, „werden wir versuchen, in der Gemeinde das Dorfarchiv musikalisch zu erweitern. Derzeit suchen wir Westendorfer, welche an diesem Projekt interessiert sind und mithelfen, indem sie mit ihrem Wissen, kurzen Geschichten, Biografien ... über Musikanten aus der Vergangenheit berichten und schreiben. Auch auf Fotos, Ton- und Filmaufnahmen würden wir uns freuen, welche nach dem Scan natürlich wieder zurückgegeben werden.“

Im Herbst 2021 ist zudem ein Abend unter dem Motto „Seinerzeit“ im Alpenrosensaal geplant, an dem Filme von 1955 bis 1975 gezeigt werden, darunter Filmdokumente von Lenauer aus den 1960ern, ein Film über das Zauberringe-Machen in der Steinberghütte 1972, Musik-

clips von Martin Antretter und Kaspar Müllauer (Zither), Jakob Kurz („Ellmerer-Jäggei“, Gitarre), sowie dem Salvenberg-Duo und Trio mit Jakob Oberhauser und Martin Antretter. Die meisten dieser Musikanten sind nicht mehr unter uns, aber es ist schön, wieder einmal an sie in Bild und Ton zu erinnern.

Weiters zeigen wir Clips der Musikkapelle Westendorf (1967-1985) und auch einige Ausschnitte von „Ein Dorf musiziert“ 1994 im Alpenrosensaal mit der Schilcher-Kapelle, den „Fidelen Westendorfern“, dem „Auner Alpenspektakel“, Frank Hammer, den „Dorfspatzen“ und anderen.

Peter Aschaber und Georg Fuchs freuen sich auf Geschichten oder Fotos.

Mail: mediacom@aon.at
Tel.: 0664 73828300

Mit spitzer Feder



In den vergangenen Wochen haben wir uns wohl oft über Corona-Maßnahmen gewundert, vielleicht auch geärgert. Manche fühlen sich mittlerweile als Tiroler diskriminiert. Hier eine kleine Zusammenfassung, mit spitzer Feder auf den Punkt gebracht:

- Das Corona-Virus ist nicht in den Lifthanlagen gefährlich, sondern nur auf den Schipisten. Wenn aber jemand über eine Piste hinaufgeht (statt herunterzufahren), besteht keine Gefahr, ebenso wenig beim Rodeln.
- Grundsätzlich sind offenbar auch leere Schipisten viel gefährlicher als Eislaufplätze in großen Städten, Einkaufszentren und U-Bahnen, wo man bekanntlich keinen negativen Covid-Test braucht.
- Als ausländischer Schilcher darf man sich immer in Tirol aufhalten, auch wenn man diesen Sport erst selbst erlernen muss. Man muss dazu lediglich einen Erstwohnsitz angeben, was bekanntlich in Tirol ja kein Problem darstellt.
- Tirol ist eine Einheit. Wenn in einem Tal eine gefährliche Variante auftaucht, wird das ganze Land zugesperrt, auch wenn andere Teile (z.B. das vielgescholtene Paznaun) österreichweit die niedrigsten Infektionszahlen haben. Die Tiroler, die nicht im Zillertal leben, haben demnach nicht die Schutzwürdigkeit anderer Österreicher und Ausländer.
- Die Aufforderung, auf nicht notwendige Reisen zu verzichten, gilt nicht für Unternehmer, die in Südafrika golfen wollen. Manche können es sich nämlich immer richten ...
- Man darf ohne negativen Test unser Land nicht verlassen, herein darf man aber immer, denn Auswärtige können offenbar keine gefährliche Mutation mit sich tragen.
- Die südafrikanische Virus-Variante ist viel gefährlicher, wenn sie in Tirol aktiv ist. In französischen Grenzregionen zu Deutschland ist sie vergleichsweise harmlos. Dort kann die Grenze offen bleiben, auch wenn es ähnliche Infektionszahlen gibt.
- Was in Tirol zu tun ist, sagen uns Politiker in Wien, München und Berlin.
- Wenn Deutschland die Grenze zu einem Land dicht macht, dann sind die Transit-Lkws immer ausgenommen. Offenbar steigert das die Gesundheit der eingesperrten Bevölkerung. Außerdem sind die Lkw-Fahrer sicher alle gesund.

Aber irgendwann werden wohl auch diese Schikanen Geschichte sein, und dann freuen sich viele Bayern wieder darauf, nach Tirol fahren zu dürfen, auch wenn es Herrn Söder nicht gefällt ...

A.S.



Wir sind ausgezeichnet.
Das Österreichische Umweltzeichen für Produkte:
Ein Gütesiegel für hohe ökologische Standards,
Qualität und Produktsicherheit.



www.aschenbrenner.at

6330 Kufstein · Untere Sparchen 50 · Tel.: 05372/65200

Nur die Werbung im Westendorfer
Boten erreicht jeden Haushalt.

Ballade vom Vergeltsgott

Beim Metzger erschien ein alt' Weiblein in Sitten *:
Eins kleins Stückerl Fleisch nur, drum tät' sie schön bitten.
Es lachte der Metzger: „Ja, kannst du's bezahlen?
Denn wenn du kein Geld hast, ich werd' dir was malen!“

Da seufzte das Weiblein: „Das ist es ja eben,
ich kann Euch dafür ein Vergeltsgott nur geben.“
Da höhnte der Metzger: „Das könnt' dir so passen,
bei solcheiner Währung in Fleisch noch zu prassen!“

Drauf meinte das Weiblein: „Versündigt euch nicht!
Es hat ein Vergeltsgott doch auch sein Gewicht.“
Da lachte der Metzger: „Wir wollen's versuchen,
wieviel fürs Vergeltsgott an Fleisch ist zu buchen!“

Ich leg' auf die Waag' hier ein Stückerl vom Schwein,
und du legst dafür dein Vergeltsgott hinein!“
Das Weiblein bedankt' sich demütig dafür,
rasch schrieb es das Wort auf ein Blättchen Papier
und legt's auf die Schale, die wartend noch leer.
Und siehe - sie senkte sich wuchtig und schwer!
Da stutzte der Metzger und hieb auf gut Glück
vom Schweinernen ab noch ein mächtiges Stück.

Doch siehe, die Schale, sie senkte sich nicht,
noch zeigte sich beides nicht gleich an Gewicht.
Da riss es den Metzger verzweifelt herum,
er legt' noch dazu ein gewaltiges Trumm.

Doch sagt' nun das Weiblein: „Oh, haltet nur ein!
Ich meine - es wird schon das Richtige sein.“
Da stellte die Waage sich plötzlich auf gleich.
Der Metzger, er ward wie ein Linnen bleich.

Er schob ihr das Fleisch zu: „Nehmt alles nach Haus,
ich geb' es Euch gerne, es macht mir nichts aus!“
Er sah, wie still durch die Türe entschwand.
Ein Schimmer umstrahlte
ihr ärmlich Gewand.

Der Metzger, er sah wie
entgeistert ihr nach.
Er horchte der Stimme,
die jetzt zu ihm sprach.
Die Stimme betraf ihn im
innersten Kern:
Die Waage des Mitleids -
die Währung des Herrn!

Franz Karl GINZKEY
(1871-1963)

* Vermutlich ist
„gesittet“ gemeint.



Die „Auffindungsgeschichte“

Anmerkung der Redaktion: Es gibt immer wieder höchst interessante Zufälle. Seit einiger Zeit befand sich etwa die links abgedruckte Ballade, die mir dankenswerterweise von Frau Gabi Hain übermittelt worden war, bereits in der „Warteschleife“ und war für den Abdruck in den kommenden Monaten vorgesehen. Nun wurde sie auch vom gebürtigen Westendorfer Ing. Klaus Thaler, der nun schon lange in Vorarlberg daheim ist, „wiederentdeckt“. Interessant ist dabei auch, wie er zu dieser Ballade gekommen ist. Doch lesen Sie selbst:

Man schrieb etwa das Jahr 2000 und es gab einen runden Geburtstag zu feiern.. Dabei war auch mancher Dank auszusprechen. Da kam meiner Schwägerin ein Gedicht aus der Volksschulzeit über das im Volksmund gebräuchliche „Vergeltsgott“ in den Sinn. Leider hatte sie sich nur mehr den Anfang von einem „alt' Weiblein“ gemerkt und berichtete, dass sie schon länger und verzweifelt nach dem Text suche. Von keinem Pfarrer, Schuldirektor oder Religionslehrer konnte sie Hinweise darüber bekommen. So sah ich für mich eine - fast verpflichtende - Aufgabe, ebenfalls auf Suche zu gehen, weil das Gedicht einen so tiefen, fast lebenslänglichen Eindruck hinterlassen hatte.

Leider war zu dieser Zeit weder im Google noch im Wiki etwas zu finden und so suchte ich auch hierorts zuerst bei den gleichen „Fachleuten“ - aber leider vergebens. So fragte ich nach, welche Religionslehrperson damals in der Schule das Gedicht vorgetragen hatte: „Es war eine barmherzige Schwester!“ (unvergesslich wegen der großen weißen Flügelhauben).

Also suchte ich nach dem Mutterhaus dieses Ordens und fand die Adresse in Landeck. Auf meine dortige Anfrage erhielt ich danach ganz prompt ein Antwortschreiben mit der gesuchten Ballade. Nach der Übergabe an die Schwägerin war die Freude riesengroß - und ich bekam natürlich auch ein „Vergeltsgott!“

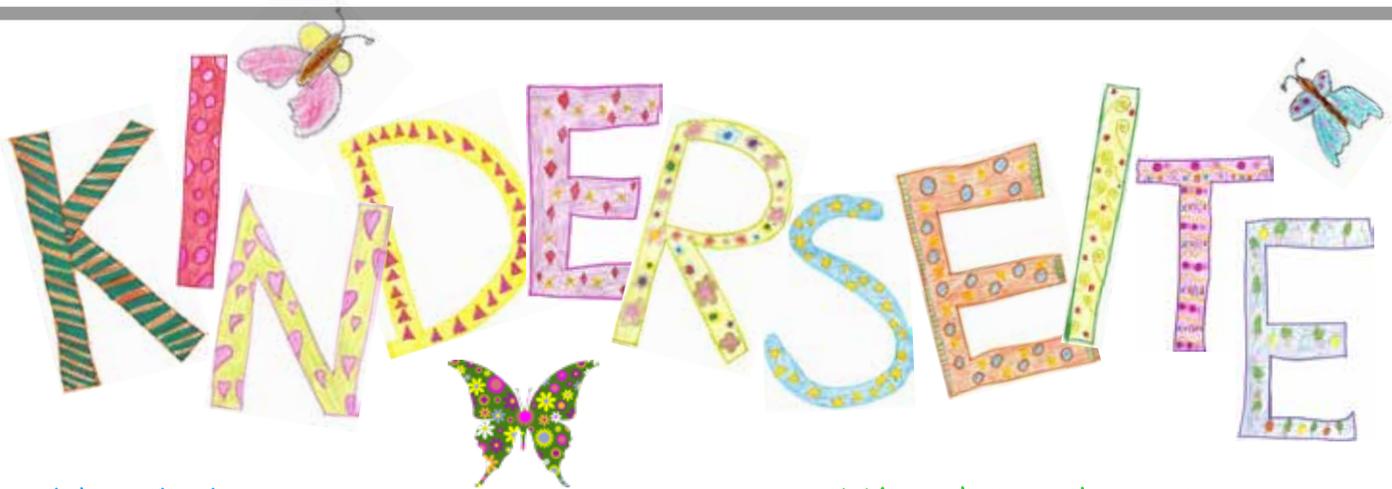
Zur besseren Übersetzung für Kinder habe ich später eine kleine Illustration mit alter Pendelwaage, „schwerem Zettel“ und dem Fleischstück gebastelt.

Bei langsamem und betontem Vorlesen wird der Eindruck noch viel nachhaltiger. Mir selbst ist es noch nie gelungen, dass mir beim Vortragen beim letzten Satz nicht die Luft wegblieb!

Gerade in dieser schwierigen Zeit und nach fortschreitenden Impfungen hätten wir wohl auch manchen Grund, „Vergeltsgott“ zu sagen ...

Klaus Thaler





Liebe Kinder!

Auf der Kinderseite im Westendorfer Boten findet ihr abwechselnd spannende Geschichten, Rätsel, Bilder, Spiele oder Bastelideen - von Kindern für Kinder! Wir von der Alpenschule wünschen euch viel Spaß bei den Erlebnissen rund um Natur und Landwirtschaft!

Bastelidee: Schmetterling

Material:

1 Klorolle, Schere, 2 Buntstifte, Kleber

Anleitung:

Zunächst wird die Klopapierrolle in viele kleine Ringe zerschnitten (ca. 1 cm breit). Nun werden die Stückchen, die ihr gerade aus der Klopapierrolle geschnitten habt, in der jeweiligen Wunschfarbe bemalt (innen und außen!). Insgesamt braucht ihr 5 Klopapierringe, einer wird der Körper und die anderen 4 die Flügel, jeweils 2 auf einer Seite. Zum Schluss werden die bemalten Ringe nur noch zusammengeklebt. Dabei kann man die Ringe ein wenig in Form drücken. Und fertig ist der hübsche Schmetterling!



Spiel: Schmetterlingsspiel

Das Schmetterlingsspiel ist ein sehr nettes Laufspiel ohne Verlierer.

Alle Kinder sind Schmetterlinge und laufen durcheinander zwischen den Bäumen herum. Bei verschiedenen Kommandos müssen verschiedene Aktionen ausgeführt werden.

- * „Frühling“: wir laufen flatternd durch den Wald
- * „Freund“: wir suchen uns einen Freund (immer zu zweit oder zu mehreren zusammengehen)
- * „Vogel“: wir verstecken uns vor dem Vogel hinter einem Baum
- * „Fühler“: wir strecken unsere Arme wie Fühler gerade in die Höhe

Zwischendurch wird immer wieder „Frühling“ gerufen, damit alle durcheinander laufen.

Du kannst uns gern ein Foto von deinem

Schmetterling schicken:

✉ Alpenschule Tirol
Salvenberg 45, 6363 Westendorf
☎ info@alpenschule.at
www.alpenschule.at



Frühlingsboten der Natur

Es gibt zwei offizielle Starttermine für den Frühling: Der 1. März ist es für die Meteorologen, der kalendrische Beginn ist der 20. März. Doch die Natur hat ihren eigenen Frühlingsbeginn: mit der Blüte der Haselnuss. Die Haselnuss ist ein Frühlingspollenspender, der oft schon im März wieder verblüht. Als Pollenlieferant ist sie für die Insekten sehr wichtig. Haselpollen werden von den Bienen in größeren Mengen gehölet. Die Höschen sind mattgelb und mittelgroß.



Neben der Haselnussblüte kündigen auch einige Tiere den nahenden Frühling an. So singen bereits die Drosseln, Nachtigallen, Meisen, Zaunkönige und viele weitere fliegende Frühlingsboten ihre Lieder der puren Lebensfreude. Spät abends kann man auch einen Waldkauz rufen hören. In der Pflanzwelt sind bereits Winterlinge in den Gärten oder Schneeglöckchen und Leberblümchen im Wald in den Startlöchern.



Schneeglöckchen von Sophia

Backidee Schmetterling

Diese hübsche Idee für einen frühlingshaften Geburtstagskuchen hat uns Herbert aus Oberösterreich geschickt: Einfach eine runde Obsttorte backen, auseinanderschneiden und die zwei Hälften verkehrt aneinander stellen.



Gedicht: Frühlingsphänomene

Man kann den Frühling kaum erwarten:
Die Veilchen blühen zart im Garten,
an Bäumen sieht man Knospen sprießen,
um Frühlingssonne zu genießen,
es zeigt sich wieder frisches Moos,
der Lenz begrünt der Erde Schoß.
Jetzt können wir bei Frühlingsdüften
am Morgen unsre Wohnung lüften.
Geschäftig fliegt herum die Hummel,
sie liebt des Frühlings Blütenrummel.
Und bald entdecken wir gewiss
auf Fensterscheiben Fliegenschiss.



Wichtige Telefonnummern

Feuerwehr	0664-1255586 (Notruf 122)
Polizei	059133-7209 (Notruf 133)
Rettung	14844 (Notruf 144)
Bergrettung	Notruf 140
Euro-Notruf	112
Gesundheitsservice	1450
Bergwacht	0664/1315884
Dr. Kröll	05334-6727
Dr. Brajer	05334-20820
Ärztendienst	141
Vergiftungszentrale	01-4064343
Apotheke	8590
Apothekennotruf	1455
Krankenhaus St. Joh.	05352-606-0
Krankenhaus Kufst.	05372-6966
Tierarzt Mag. Strele	6271 od. 0664/2125168
Sozialsprengel	2060 od. 0664-2264518
Altenwohnheim	6155
Gemeindeamt	6203 (Fax 6203-34)
Pfarramt	6236 od. 0676-8746-6363
Trauerhilfe Kitzbühel	050-1717180
Trauerhilfe Wörgl	05332-72225



Das Wetter im Februar

Mit trüben und nassen Tagen begann der Februar, es war außergewöhnlich warm für die Jahreszeit. Doch nach dem 10.2. erreichte eine sehr kalte Strömung aus dem Nordosten unser Land.

Am Faschingdienstag brach die Kälte. Es wurde frühlingshaft warm. An einzelnen Tagen wurden in Tirol mehr als 20 Grad gemessen!

Bis zum Monatsende gab es viele Sonnentage, lediglich am 27.2. regnete es ein bisschen. Auf den Sonnenseiten

schmolz der Schnee rasch, und erste Blumen kündigten den Frühling an.

Die Februar-Werte:

- + 9 Niederschlagstage (2020: 18), davon
- + an 6 Tagen Regen (2020: 6)
- + an 2 Tagen Regen und Schnee (2020: 3)
- + an 1 Tag Schneefall (2020: 9)
- + Monatsniederschlag: 20,6 l (2020: 120,1 l)
- + Neuschneemenge: 10 cm (2020: 99 cm)



Im Miesenbachgrund (Bild: F. Geisler)

Wochenenddienst der Ärzte

6.3./ 7.3.	Dr. Müller (05335-2590, Notordination: 10-12 Uhr)
13.3./14.3.	Dr. Aschaber (05335-2217)
20.3./21.3.	Dr. Brajer (Notordination: 10-12 Uhr)
27.3./28.3.	Dr. Mair/Dr. Soraruf (05335-2000, Notordination: 12-14 Uhr)

Angaben ohne Gewähr! Kurzfristige Änderungen können unter www.aektirol.at abgefragt werden (Link „Wochenend- und Feiertagsdienste“).

Apothekendienst

außerhalb der Geschäftszeiten

6.3., 8 Uhr - 13.3., 8 Uhr	Hopfgarten
13.3., 8 Uhr - 20.3., 8 Uhr	Westendorf
20.3., 8 Uhr - 27.3., 8 Uhr	Hopfgarten
27.3., 8 Uhr - 3.4., 8 Uhr	Westendorf
3.4., 8 Uhr - 10.4., 8 Uhr	Hopfgarten
10.4., 8 Uhr - 17.4., 8 Uhr	Westendorf



URLAUBSANKÜNDIGUNG
UNSERE ORDINATION BLEIBT VOM
29.3.-5.4.2021

GESCHLOSSEN.

Ordination Dr. Peter Georg BRAJER
6363 Westendorf ;T:05334/20820



SPENGLEREI - DACHDECKEREI - SCHWARZDECKEREI - FLACHDACHABDICHTUNG

Jürgen Ascher GmbH

Mühlital 62, A-6363 Westendorf, Tel: 05334/20145, Fax: 05334/30428
spenglerei.ascher@aon.at, www.spenglerei-ascher.at

Termine - Termine - Termine - Termine - Termine

Montag, 8.3.

- + Sprechstunde Notar Dr. Strasser (17-18 Uhr)

Donnerstag, 11.3.

- + Mütter-Eltern-Beratung

Donnerstag, 18.3.

- + Schau-zuichi-Tag

Freitag, 19.3.

- + Restmüllentsorgung

Mittwoch, 24.3.

- + Redaktionsschluss

Sonntag, 28.3.

- + Palmsonntag
- + Beginn der Osterferien an den Schulen

Freitag, 2.4.

- + Karfreitag
- + Restmüllentsorgung

Sonntag, 4.4.

- + Ostersonntag

Donnerstag, 8.4.

- + Mütter-Eltern-Beratung

Samstag, 10.4.

- + Umweltaktionstag

Montag, 12.4.

- + Energieberatung im Gemeindeamt (12-15 Uhr, Anmeldung nötig!)
- + Sprechstunde Notar Dr. Strasser (17-18 Uhr)

Wöchentlich:

- + Jeden Dienstag Biomüllentsorgung (bis 40 l)
- + Jeden Freitag Biomüllentsorgung (ab 80 l)
- + Jeden Samstag Lebensmitteltafel (17-18 Uhr)

Vorschau:

- + Samstag, 1.5.: Staatsfeiertag, Maiblasen
- + Samstag, 8.5.: Muttertagskonzert mit „Herzglut“ (Alpenrosensaal)
- + Sonntag, 9.5.: Muttertag
- + Sonntag, 16.5.: „Da Summa is nimma weit“ (Seniorenbund)
- + Donnerstag, 13.5.: Christi Himmelfahrt
- + Sonntag, 23.5.: Pfingsten
- + Donnerstag, 3.6.: Fronleichnam
- + Samstag, 26.6.: Konzert „Faltenradio“ (Alpenrosensaal)
- + Montag, 12.7.; Beginn der Sommerferien
- + Montag, 12.7.: Beginn der Spiel-mit-mir-Wochen

Achtung: Aufgrund geänderter Corona-Bestimmungen sind unter Umständen Absagen und Verschiebungen von Veranstaltungen möglich!

Die **Aprilausgabe** erscheint wahrscheinlich am 8. und 9.4., die **Maizeitung** voraussichtlich am 7. und 8.5.

Bitte senden Sie Ihre Daten, wenn möglich, nicht erst am letzten Tag! Dann bleibt auch genügend Zeit für eine Bearbeitung und für Rückfragen. Wenn es knapp werden sollte, ist eine „Vorwarnung“ sehr hilfreich. Fotos und Texte bitte gesondert schicken (nicht in Word einbetten)!

#AUFBÄUMEN

Für unsere Zukunft.

#Aufbäumen nehmen wir wörtlich:
Für jedes im heurigen Jahr eröffnete Raiffeisen Club-Konto pflanzen wir 2022 einen Baum im Bezirk Kitzbühel!

www.raiffeisenclub.at/aufbaeumen

© Shutterstock

DER NEUE PEUGEOT 3008

JETZT BESTELLBAR

AUCH ALS HYBRID4 VERFÜGBAR

PEUGEOT i-Cockpit®

NIGHT VISION

TEILAUTONOMES FAHREN

MOTION & e-MOTION

JETZT BESTELLBAR

BIS ZU 7 SITZE

PEUGEOT i-Cockpit®

NIGHT VISION

MOTION & e-MOTION

DER NEUE PEUGEOT 5008

WLTP Gesamtverbrauch 3008: 1,3 – 7,3 l/100 km, CO₂-Emissionen (kombiniert) 30 – 147 g/km.
WLTP Gesamtverbrauch 3008 Hybrid4: 1,3 – 1,4 l/100 km, CO₂-Emissionen (kombiniert) 30 – 31 g/km

WLTP Gesamtverbrauch: 5,2 – 6,8 l/100 km; CO₂-Emissionen (kombiniert) 133 – 154 g/km
PEUGEOT BRING TOTAL



PEUGEOT

KFZ- UND KAROSSERIEFACHBETRIEB FÜR ALLE MARKEN

- › hochmoderner KFZ-Fach- und Ausbildungsbetrieb
- › komplette Reparatur- und Schadenabwicklung
- › kostenloses Leihfahrzeug bei Bedarf
- › Neu- und Gebrauchtwagenverkauf

Wir kümmern uns um all Ihre Anliegen im Bereich KFZ!